

LAUTERACH fenster

Die aktuelle Informationsschrift der Marktgemeinde Lauterach



4 | planb Radgala



17 | SeneCura



38 | Bürgermusik



40 | Europa im Dialog

spitar.com

BIS ZU € 20.000 SPAREN

PASSIVHAUSWOHNEN³ von Hefel Wohnbau
mit einzigartiger Betriebskostengarantie



55 % weniger Energie- und Betriebskosten mit PASSIVHAUSWOHNEN³ von Hefel Wohnbau

Erstmals beim Projekt Sandgasse in Lauterach: € 20.000,- Betriebskosteneinsparung in nur 10 Jahren!

- Passivhausstandard nach ÖKO3-Kriterien – energieeffizientes Holzsystem, maximale Wohnauf Förderung, intelligente Planung und hochwertige Ausführung
- professionelles Facility Management für Private mit multimedialern Wohnen
- eigens geschulte Energie-Gebäude-manager

Hefel-Betriebskostengarantie:
Bereits heute bei aktuellen Wohnprojekten in Bregenz und Dornbirn!

Infos unter: 06574 74302 www.hefel.at



2-, 3- und 4-Zi-Wohnungen mit Garten und Terrasse.
Infos unter: 06574 74302 www.hefel.at



EDITORIAL

Reaktionen zu den Bahnangelegenheiten



Die medialen Reaktionen zum letzten Vorwort des Lauterach-Fensters haben auch mich persönlich sehr überrascht. Beinahe täglich wurde in den VlbG. Tageszeitungen über die brachliegenden Bauangelegenheiten der Österreichischen Bundesbahnen in Vorarlberg berichtet. Zahlreiche auch betroffene Bürgermeisterkollegen haben sich bei mir gemeldet. In vielen Gemeinden zeigt sich eine ähnlich triste Situation. Viele Hoffnungen wurden seitens des Schienenverkehrsträgers in den vergangenen 3 Jahren geweckt. Die umgesetzten Ergebnisse sind sehr dürftig. Bei der letzten Sitzung des Regionalforums des „Unteren Rheintales“ wurde einhellig eine Erklärung verabschiedet. Diese Unterlage wird im November von mehreren Bürgermeistern persönlich dem Generaldirektor der ÖBB und dem zuständigen Infrastrukturminister Faymann übergeben. In dieser Erklärung ist festgehalten, dass die zugesagten Projekte – für Lauterach betrifft dies die Generalsanierung des bestehenden Bahnhofs und den Neubau der Haltestelle Unterfeld – unverzüglich umgesetzt werden. Zudem soll die ÖBB die Planungen und die Unsetzungsüberlegungen beim Güterbahnhof Wolfurt/Lauterach offen legen.

Eine persönliche Einschätzung, ob dieser breit getragene Hilfeschrei den Umsetzungsprozess beschleunigt, kann ich derzeit nicht abgeben. Ich werde aber von nun an jede Bürgeranfrage die den Schienenverkehr in Lauterach betrifft – und solche habe ich viele bekommen – an den ÖBB-Generaldirektor und an den Infrastrukturminister mit der Bitte um eine rasche Beantwortung weiterleiten. Eine Kopie werde ich – in Absprache mit dem Anfrageverfasser - gerne an die VlbG. Medien weiterleiten.

In dieser Ausgabe des Lauterach-Fensters berichten wir u.v.a. auch über den von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossenen Bebauungsplan „Grundstücke Hiebeler/Riedstraße“. Damit greift die Gemeinde in die mögliche zukünftige Bebauung nachhaltig ein. U.a. werden Bauhöhen, Bautiefen, Tiefgaragen und auch öffentliche Freiräume vorgegeben. Wünsche der Nachbarn wurden ebenfalls mitberücksichtigt. Sollten Sie Fragen zu diesem Plan haben – das Rathaus informiert Sie gerne. Die starke Siedlungsentwicklung in den letzten Jahren zwingt uns, hier im Sinne einer konzeptiven Gemeindeentwicklung einzugreifen. Wir machen dies im öffentlichen Interesse einer nachhaltigen positiv verlaufenden Dorfentwicklung.

Ihr Bürgermeister
Elmar Rhomburg



■ Plan-b Radgala
Fahrradfahrer in Feierlaune 4

■ Wasserzählerstandsmeldung
Im November 2008 9

■ Neuer Teleskoplader
für den Bauhof 9

■ Kleingartenanlage
Gemeinschaftsprojekt zwischen Lauterach & Hard 10

■ SeneCura
Bewohneraustausch Lauterach – Achenkirch 17

■ Auto gegen Fahrrad
Wer ist schneller? 18

■ Kindergarten Bachgasse
Erster Preis beim Wettbewerb 19

■ Jugendarbeit
Früher – Heute 24

■ Aus den Lauteracher Vereinen
11 Seiten Vereinsberichte 27

■ Zweimal döt gsi
Jagderöffnung & Europa im Dialog 40

Titelbild
Das Monte Pasubio-Kreuz an der Austraße/Funkenstraße



Die SiegerInnen des plan-b Wettbewerbes mit Bgm. Hans Bertsch, Kennelbach (links) und Bgm. Erwin Mohr, Wolfurt (rechts).

plan-b Radgala: Fahrradfahrer in Feierlaune



„Einmal zum Mond u

Einen glanzvollen Abschluss des „Fahr Rad Wettbewerbs“ bildete die große plan-b Radgala im Cubus in Wolfurt. Staunen über Radakrobatik, Spannung und gute Laune waren der gemeinsame Nenner der über 300 Besucher. 950 TeilnehmerInnen des Fahr Rad Wettbewerbes aus der plan-b Region hatten seit April 2008 über 734.155,47 Rad-Kilometer gesammelt. Fast die Strecke bis zum Mond und wieder zurück beziehungsweise 18,35 mal rund um die Welt.

Fröhliche SiegerInnen

Die FahrradfahrerInnen wurden von den plan-b Gemeinden in drei Kategorien mittels Stichzahl preisgekrönt. Die glücklichen Sieger der Kategorien freuten sich über Bahnreisegutscheine im Wert von € 500. Mit 370 km kam Bruno Bildstein (Wolfurt) der niedrigen Stichzahl am nächsten, Manfred Tamegger (Hard) gewann mit 963 gefahrenen Kilometern in der mittleren Kategorie. Werner Kühr (Hard) brachten seine 4.751 gefahrenen km den Sieg in der Klasse über 1000 km während des Wertungszeitraumes. In Summe wurden über 30 Preise an die eifrigen RadlerInnen vergeben, die zum Teil von den Radhänd-

lern der Region zur Verfügung gestellt wurden. Gewonnen hat in jedem Fall aber auch die Umwelt, sie profitiert von jedem einzelnen km, der mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückgelegt wird. Im Falle der 734.155,47 Rad-km in der plan-b Region bedeutet das eine Ersparnis von 122 Tonnen CO₂.

Teilgenommen am Wettbewerb haben Kinder ebenso wie 80jährige. Und gerade die ältere Generation hat bei den gefahrenen Kilometern die Nase vorne. Die 90 TeilnehmerInnen im Alter von 61 bis 70 Jahren haben im Schnitt von April bis September den Spitzenwert von 1.319,48 km in den Wadeln. Und auch die Kleinsten (bis 10 Jahre) kommen auf einen Durchschnittswert von stolzen 557,91 km. Pro Jahr so viele Kilometer, wie der Mount Everest hoch ist. Geehrt wurden aber auch der und die RadlerIn, die im Laufe des Wettbewerbs die meisten Kilometer gesammelt haben. Bei den Damen (in Summe 311 Teilnehmerinnen) hat Frau Helene Fleisch aus Schwarzach mit 6.315 km seit April die meisten Rad-km in den Beinen. Schon vor einigen Jahren hatte sie sich vorgenommen, innerhalb eines Jahres für jeden

Höhenmeter des Mount Everest (8848 m) einen km mit dem Rad zu fahren. Und sie hat es damals schon geschafft.

Bei den 430 teilnehmenden Herren ist Leo Schachner aus Bregenz mit 6.695 Rad-km am weitesten gefahren. Schachner (Jahrgang 1934) betreibt das Radfahren nach mehreren Operationen als „Bewegungstherapie“ und radelt täglich zum Essen nach Hard, wo er besonders gerne in die Pedale tritt. Wenn er mit dem Fahrrad zu seinem Sohn nach Lustenau unterwegs ist, macht er immer wieder einen Umweg, etwa übers Ried. Und generell ist Leo Schachner, wenn er seine zahlreichen Bekannten besucht, mit dem Fahrrad unterwegs. Seine täglichen Touren im Großraum Bregenz betragen etwa 50 km.

Gute Unterhaltung

Die Bauernkapelle Wolfurt sorgte bei der Radgala für die musikalische Unterhaltung. Begeistert waren die BesucherInnen aber auch vom Kunstradverein Höchst. Unter ihnen der Bürgermeister von Wolfurt Erwin Mohr, aus Kennelbach Bürgermeister Reinhard Hagspiel und Vizebürgermeister Hans Bertsch, sowie Bürgermeister Elmar Rhom-



Ein glanzvoller Abschluss des Fahr Rad Wettbewerbes im Cubus in Wolfurt

Bgm. Elmar Rhomberg mit Katharina Pfanner bei der Abschlussgala



nd wieder zurück“

berg aus Lauterach. Aus Hard kam Gemeinderat Peter Bildstein, auch Vizebürgermeister Gernot Kiermayr aus Bregenz war mit dabei, ebenso wie der Schwarzacher Gemeinderat Martin Pfanner. Durch den glanzvollen Abend führte Christoph Heinzle alias NaNo. Der Wettbewerb, der von den Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt im Rahmen des regionalen Mobilitäts-

management „plan b“ veranstaltet wurde, ist Teil der Bemühungen der teilnehmenden Gemeinden mehr Bewusstsein und mehr Möglichkeiten für bewusste Mobilität zu schaffen.

Statistik

Fahr Rad Wettbewerb in der plan-b Region Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach, Wolfurt

TeilnehmerInnen gesamt in plan-b	rd. 950
Davon TeilnehmerInnen mit jeweils mehr als 100 km:	741 (430 Männer, 311 Frauen)
Durchschnittlich gefahrene km	990,76 (alle) Männer: 1.056,28 km; Frauen: 900,18 km
Nach Alter:	
Alter 0-10 Jahre	557,91 km (48 Teilnehmer/innen)
Alter 11-20	472,12 km (67 Teilnehmer/innen)
Alter 21-30	795,12 km (67 Teilnehmer/innen)
Alter 31-40	990,5 km (195 Teilnehmer/innen)
Alter 41-50	1.068,39 km (171 Teilnehmer/innen)
Alter 51-60	1.248,25 km (78 Teilnehmer/innen)
Alter 61-70	1.319,48 km (90 Teilnehmer/innen)
Alter 71-80	1.220,44 km (25 Teilnehmer/innen)

CARSHARING

Carsharing – das öffentliche Auto

Carsharing bedeutet die gemeinschaftliche Nutzung von einem oder mehreren Autos. Nicht der Besitz eines Autos steht im Vordergrund, sondern dessen pragmatische Nutzung. Die perfekte Lösung für alle, die kein Auto haben und trotzdem ab und zu eines benötigen. Beispielsweise für den Großeinkauf oder einen Wochenendausflug. Carsharing ist auch eine kostengünstige Alternative zum Zweit- oder Drittwagen. Ein Carsharing-Pkw wird von bis zu 15 Personen genutzt, im Durchschnitt verzichten vier davon ganz auf einen eigenen Pkw. Damit ersetzt ein Carsharing-Pkw vier bis 15 Pkw. Die Folge sind weniger Stau, mehr Verkehrssicherheit sowie eine verringerte Schadstoff- und Lärmbelastung.

Die gemeinschaftliche Nutzung von Pkw bringt vor allem ökonomische Vorteile. Eine aktuelle VCÖ-Studie zeigt, dass Carsharing für alle interessant ist, die weniger als 12.000 Kilometer pro Jahr mit dem Pkw fahren. Im Schnitt wird ein Pkw nur eine Stunde pro Tag genutzt, 23 Stunden steht das Fahrzeug am Parkplatz oder in der Garage. Da die Fixkosten einen großen Anteil ausmachen, rechnet sich Carsharing umso stärker, je weniger Kilometer gefahren werden. Wer 6.000 Kilometer pro Jahr fährt, zahlt pro Monat laut der VCÖ-Studie mit dem eigenen Pkw (VW Polo, Benzin) 543 Euro, mit Carsharing aber nur 294 Euro. Bei 10.000 Kilometer kostet der eigene VW-Polo monatlich 574 Euro, bei Carsharing nur 488 Euro.

Marktgemeinde Lauterach zieht in Erwägung, ein oder mehrere Autos zur gemeinschaftlichen Nutzung bereitzustellen.

Bei Interesse oder zur unverbindlichen Information wenden Sie sich bitte an Otto Wittwer Tel: 05574/ 6802 – 22 oder per Email: otto.wittwer@lauterach.at

Aus der Gemeindevertretung



Stand vor der Umwidmung
(Bild links)



Stand nach der Umwidmung
(Bild rechts)

Bebauungsplan Grundstücke Riedstraße

Die ehemaligen Freiflächen mit den Nummern 3677, 3678, 3679, 3680 und 3681 in Lauterach an der Riedstraße wurden bereits in Bauflächen Wohngebiete umgewidmet. Zur Gewährleistung einer zweckmäßigen Bebauung der rund 1 Hektar großen Fläche wurde ein Bebauungsplan beschlossen. Insbesondere wurde dem öffentlichen Interesse bezüglich der Nutzung, der Höhe der Bauwerke und der erforderlichen Flächen für die Gemeinschaftsanlagen in diesem Bereich Rechnung getragen.

Rot: Wie im Plan ersichtlich, ist der Weg 3682 von einer Freifläche zur Privatstraße umgewidmet worden.

Blau: Der Weg 1247 wurde nun als ehemalige Privatstraße zur Gemeindestraße.

Wirtschaftsverein

Der Wirtschaftsverein Lauterach hat bisher vier Werbetafeln im Bereich der Ortseinfahrten aufgestellt. Nunmehr soll an der Lerchenauerstraße im Bereich des Hauses Nr. 53 eine fünfte Werbetafel errichtet werden.

Alte Landstraße

Mit der Umsetzung des Kanal- und Straßenbauprojektes Alte Landstraße im Bereich der Metzgerei Klopfer wurde bereits begonnen. Im November sollten die Asphaltierungsarbeiten in diesem Teilbereich fertiggestellt sein.



Rechts sieht man, wie man Straßenschäden vermeidet. Links wurde das Feld bis in die Straße hinein gepflügt.



Die Instand- und Reparaturkosten sind für die Gemeinde Lauterach durch diverse Schäden erheblich.



Die Riedstraßen nach der Erntezeit sollen in Zukunft nicht mehr so aussehen

Beschädigung der Riedstraßen

Zur Erntezeit zeigt sich alle Jahre wieder dasselbe Bild auf Lauterachs Riedstraßen. Die Wege und Straßen werden durch landwirtschaftliche Fahrzeuge verschmutzt und beschädigt. Besonders viele Straßenschäden entstehen durch diverse Pflügfahrzeuge. Für die Gemeinde Lauterach entstehen dadurch erhebliche Reparatur- und Instandhaltungskosten.

Bitte vermeiden sie in Zukunft solche Straßenschäden!

DÄMMERUNGSEINBRECHER

Winterzeit – Einbruchszeit



Mit der Jahreszeit, in der es früher dunkel wird, beginnt auch wieder die Gefahr der so genannten Dämmerungseinbrecher. Diese nutzen die Zeit ab ca. 16 Uhr, wenn es dunkel wird und die Hausbewohner noch nicht zu Hause sind.

Eine wirksame Maßnahme, um sich gegen solche Einbrüche zu schützen ist, irgendwo im Haus mittels Zeitschaltuhr ein Licht einzuschalten. Genauso wirksam sind Bewegungsmelder, insbesondere auf der Rückseite des Hauses, welche ein Licht oder einen Schweinwerfer aktivieren. Aber auch die „Nachbarschaftshilfe“ kann viel dazu beitragen, Einbrüche zu verhindern

Die Einbrecher „kundschaften“ das Objekt auch vorher aus. Dies bedeutet, dass sie sich schon am frühen Nachmittag in der Gegend aufhalten können. Im Hinblick darauf soll auf Pkw mit ausländischen Kennzeichen geachtet werden, welche z. B. mehrmals (langsam) einen Straßenzug befahren.

Bei den Tätern handelt es sich zumeist um eher junge sportliche Männer, dunkel gekleidet, zumeist mit Kopfbedeckung und dunklem Rucksack.

Sollten sie verdächtige Wahrnehmungen machen, bitten wir sie unverzüglich über Notruf (133) oder direkt bei der Polizei Lauterach unter 059133-8132 anzurufen.

Aktion gültig
ab 3. November


Ländle Metzger

VÖGEL'S FLUGPOST

*Lieber Christof,
meine Tante Trudi, wo einem
sogar das Zahnweh nidig ist,
hat mir unlängst einen
Schweinebraten aufgetischt.
Da hat es mir zwei Plomben
gezogen. Ich habe zu ihr
gesagt: Warum kaufst du
nicht einfach beim Ländle-
Metzger? Da meinte sie, sie
besorgt ihr Fleisch und ihre
Zähne lieber in Ungarn, da
sei es billiger. Ich aber
bleibe weiterhin
heimatsverbunden.
Dein Stefan Vogel*

www.laendle.at



**Rollbraten
vom Schwein**
pro kg € 8,80

Landjäger
pro Paar € 1,30

<< luag druf >>

spitzer.com





Ralf Kofler, Fa. Baywa
Lamag, Theo Ölz,
Bgm. Elmar Rhomberg



Jürgen Götze Bauhof-
mitarbeiter im Einsatz
mit der Greifzange

Bgm. Elmar
Rhomberg bei
der Probefahrt



Neuer Teleskoplader für den Bauhof

Die Mitarbeiter des Bauhofes der Marktgemeinde Lauterach haben ein neues Fahrzeug erhalten. Der Teleskoplader der Marke Weidemann ersetzt das bereits in die Jahre gekommene 20jährige Altgerät. Ralf Kofler von der Firma Baywa Lamag, erklärte den Bauhofmitarbeitern die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Teleskopladers. So können am Fahrzeug verschiedene Geräte montiert werden. Die Greifzange, die zum Transport des Grünmülls dient, erleichtert die Arbeit der Mit-

arbeiter außerordentlich. Die Arbeitsbühne für die Baumpflege ermöglicht es den Mitarbeitern, Personen in eine Höhe von 5m zu heben. So wird auch die Heckenpflege entlang der Straßen wesentlich erleichtert und vereinfacht. Auch für den Winterdienst, zum Schneeverladen und zur Schneerräumung ist der neue Teleskoplader bestens geeignet. Bgm. Elmar Rhomberg zeigte bei einer Probefahrt, wie einfach die Bedienung des neuen Teleskopladers funktioniert.

WASSERZÄHLER

Wasserzählerstands- meldung 2008

Im November ist wieder die Erfassung der Wasserzählerstände für die Abrechnung der Wasser- und Kanalgebühren erforderlich. Alle Wasserbezieher erhalten die für



die Zählerstandsmeldung nötigen Informationen wieder per e-Mail oder per Post zugeschickt. Per Internet kann die Meldung des Zählerstandes einfach und bequem über die Homepage der Marktgemeinde Lauterach „www.lauterach.at“ erfolgen. Über den entsprechenden Link auf der Startseite gelangt man nach Eingabe der EDV-Nummer und der Zählernummer zu seinen Zählerdaten und der neue Zählerstand kann erfasst und übermittelt werden. In Papierform kann der Zählerstand auf dem zugeschickten Formular eingetragen und direkt im Gemeindeamt in die bereitgestellte Box geworfen werden, oder per Post oder Fax 05574/6802-5 retourniert werden.

Der Stand auf dem Wasserzähler wird in ganzen Kubikmetern angezeigt und hat keine Kommastellen. Es ist nur die Zahl auf dem fünf- bis sechsstelligen Rollzähler anzugeben. Die Zeiger, welche kleinere Teilmengen anzeigen, sind für die Abrechnung nicht relevant. Mit dem linken Zeiger kann jedoch die Dichtheit der eigenen Wasserleitungen geprüft werden. Wenn kein Wasser läuft, muss dieser Zeiger still stehen. Ansonsten tritt irgendwo ein unmerkter Wasserverlust auf, der über das Jahr hohe Kosten verursachen kann. Ein gelegentlicher Kontrollblick auf den Wasserzähler während des Jahres kann somit unliebsame Überraschungen ersparen.

Hard und Lauterach planen gemeinsam Kleingartenanlage

Die Bürgermeister Rogginer und Rhomberg informierten die Schrebergärtner über die geplante Kleingartenanlage auf gemeindeübergreifendem Gebiet zwischen Lauterach und Hard



Beispiel Kleingartengestaltung



Beispiel Gartenhäuschen

Eine Gemeindekooperation der besonderen Art starteten Hard und Lauterach. Im Bereich Lerchenau ist die Errichtung einer Kleingartenanlage mit rund 150 Einheiten geplant. Bei einer Informationsveranstaltung im Juli dieses Jahres wurde der Schrebergartenverein an der Bregenzer Ache und die Schrebergärtner in der Lerchenau von den Bürgermeistern Rogginer (Hard) und Rhomberg (Lauterach) bereits über den aktuellen Planungsstand informiert.

Kleingärten tragen viele „Früchte“

Kleingärten kommen nicht nur dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung und Erholung im Grünen nach. Auch der soziale Austausch von Menschen „über den Kleingartenzaun“, die sonst überwiegend in Wohnanlagen leben, wird dadurch gefördert. Bei Menschen mit Migrations-Hintergrund bil-

den Kleingärten außerdem ein gutes Instrument für die Eingliederung in die örtliche Gemeinschaft. Und nicht zuletzt kann mittels einer „Durchgrünung“ des Gemeindegebietes mit Kleingartenanlagen ein Ausgleich zur aktuellen Siedlungsverdichtung geschaffen werden.

Zahlreiche Planungsüberlegungen im Gange

In Hard drängt die Landeswasserbehörde auf die komplette Auflösung der rund 100 Harder Schrebergärten an der Bregenzer Ach bis 2010. Die Gärten stehen im Wasserschutzgebiet und müssen wegen einer Grundwassergefährdung durch Pestizide u.a.m. abgesiedelt werden. Im Hinblick auf den Wunsch nach Schaffung von Ersatzflächen in Hard sowie die starke Nachfrage nach Kleingärten haben die beiden

Gemeinden bereits umfangreiche, gemeinsame Planungsüberlegungen angestellt. Ein Gesamtentwurf der Bürogemeinschaft stadt-land-see (Landschaftsarchitekt DI Feustel) mit einer Grobkostenschätzung liegt bereits vor. Im Zuge der Anlegung der Kleingärten wird der südlich gelegene Lauterachbach renaturiert und am Ufer ein naturnaher Kinderspielplatz angelegt. Ein Fuß- und Radweg soll die Gemeinden Hard und Lauterach entlang des Lauterachbaches neu verbinden.

Die Marktgemeinde Lauterach wird alle BürgerInnen über den weiteren Verlauf der Planungsarbeiten auf dem Laufenden halten. Um Verständnis wird jedoch gebeten, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Anmeldungen für den Erhalt eines Kleingartens möglich sind.

Heizkostenzuschuss

für das Jahr 2008

Anzahl Erwachsene (alleinstehend, alleinerziehend, Ehepaar, Lebensgemeinschaft oder sonst max. 2 E)	Anzahl Kinder bzw. weitere erwachsene Person im Haushalt	Mtl Nettoeinkommen bis höchstens Euro	Mtl Nettoeinkommen + 10 % in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen (Härtefall)
1	-	1.000,-	1.100,-
2	-	1.500,-	1.650,-
1	1	1.130,-	1.243,-
1	2	1.260,-	1.386,-
1	3	1.390,-	1.529,-
1	4	1.520,-	1.672,-
2	1	1.630,-	1.793,-
2	2	1.760,-	1.936,-
2	3	1.890,-	2.079,-
2	4	2.020,-	2.222,-

Wie in den vergangenen Heizperioden besteht auch in der Heizperiode 2008/2009 für Personen, die ihren Lebensunterhalt, zu dem auch die Kosten für Beheizung zählen, für sich und für die in Familiengemeinschaft lebenden unterhaltsberechtigten Angehörigen voraussichtlich nicht oder nicht ausreichend selbst beschaffen können die Möglichkeit, eine finanzielle Hilfe zu erhalten.

Antragstellung und Ausbezahlung

Der Heizkostenzuschuss kann im Zeitraum vom Mittwoch, dem 01. Oktober 2008 bis Freitag, dem 30. Jänner 2009, beim Markt-gemeindeamt Lauterach – Abt. III Bürgerdienste beantragt werden. Personen die im dauernden Bezug von Sozialhilfe stehen und somit auf diesem Wege die Heizkosten bezahlt erhalten, haben keinen Anspruch auf diesen Zuschuss.

Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen

a) Einkommen

Das monatliche Haushaltseinkommen darf laut obenstehender Tabelle höchstens betragen.

Als Einkommen gelten alle Einkünfte aus selbständiger Arbeit, aus nicht selbständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb, aus Land- und Forstwirtschaft sowie aus Vermietung und Verpachtung. Zum Einkommen zählen somit insbesondere Löhne, Gehälter, Renten, Pensionen, Leistungen aus der Arbeitslosen- und der Krankenversicherung, weiters Wohnbeihilfen, Unterhaltszahlungen jeglicher Art, Kinderbetreuungsgeld und Lehrlingsentschädigungen.

Nicht als Einkommen gelten Familienbeihilfen, Familienzuschüsse, Kinderabsetzbeträge, Studienbeihilfen, Pflegegelder, Opferrenten nach dem Opferfürsorgegesetz sowie Grundrenten nach dem Kriegsoferversorgungs- und Heeresversorgungsgesetz. Unberücksichtigt bleiben auch allfällige Sonderzahlungen

(sogenannte 13. und 14.). Tatsächlich geleistete Unterhaltszahlungen sind bei der Ermittlung der Höhe des Einkommens vom Einkommen abzuziehen.

Sämtliche Einkommen bzw. zu leistende Unterhaltszahlungen sind durch möglichst aktuelle Unterlagen (z.B. Pensionsbezugsabschnitt, Gehaltszettel, Kontoauszug, Wohnbeihilfebestätigung) nachzuweisen.

b) Vermögen

Die Vermögenssituation bleibt gänzlich außer Betracht.

Bei Zuschussgewährung wird der Heizkostenzuschuss von € 250,- unverzüglich ausbezahlt.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Markt-gemeindeamt Lauterach - Abt. III – Bürgerdienste Telefon 05574/6802 Herr Fessler (DW 12) oder Herr Rainer (DW 13) gerne zur Verfügung.



10 Jahre Michis Cafe

Am Sonntag, den 16. November 2008, feiern wir 10 Jahre Michis Cafe. Aus diesem Anlass lade ich alle Freunde, Gäste und Stammgäste ab 14.00 Uhr zu Glühwein, Glühmost, Kinderpunsch, Krautspätzle und Maroni auf dem neuen Vorplatz recht herzlich ein. Alle die uns an diesem Tag besuchen haben die Möglichkeit an einem Gewinnspiel teilzunehmen.



Alte Landstrasse 1, A-6923 Lauterach
Telefon +43 (0)5574 83613, Fax DW 9
michael.ornb@michiscafe.at
www.michiscafe.at

Und noch was Wissenswertes

Wussten Sie schon, dass sie bei uns auch für zu Hause bestellen können? Ob ein tolles Salatbuffet oder einen saftigen Braten mit Beilagen oder einfach nur ein Buffet. Michis Catering / Partyservice-Team verwöhnt Sie gerne.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**Genuss
verpflichtet**

www.pfanner-weine.com



**PFANNER
& GUTMANN**
DIREKTVERKAUF

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: von 9.00 bis 12.15 Uhr
und von 14.00 bis 18.15 Uhr

Samstag: von 8.30 bis 12.15 Uhr

Im Dezember an allen Arbeitstagen geöffnet!

Alte Landstraße 10 • 6923 Lauterach

Telefon: 0 55 74 / 67 20-170

Willkommen in einer der besten Vinotheken Österreichs:

Unser Sortiment umfasst mehr als 600 feine Weine aus Österreich, Europa und der neuen Welt – in den verschiedensten Preislagen.

Wählen Sie aus und lassen Sie sich beraten,
denn Wein ist Genuss!

Unsere **Kinder** – Herzstück der Marktgemeinde Lauterach

Kinderbetreuungskonzept Lauterach

Zielgruppe: Eltern mit Kindern
zwischen 1,5 und 5 Jahren

Das Wohl „ihrer“ Kinder ist der Gemeinde Lauterach ein wichtiges Anliegen. Da unsere Gesellschaft jedoch einer ständigen Veränderung unterworfen ist, soll dies nicht isoliert von der Zufriedenheit der Eltern gesehen werden. Die Arbeitszeiten der Eltern, die steigende Anzahl der Teilfamilien und andere Entwicklungen stellen viele Familien vor Probleme, die ohne Unterstützung oft nicht zu lösen sind. Um auf solche Veränderungen schneller und besser reagieren zu können, hat die Marktgemeinde

Lauterach beschlossen, mit einem externen Berater ein Betreuungskonzept für ihre Kleinsten zu erstellen. Dabei ist es uns wichtig, die Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen im Gleichgewicht zu halten. Das heißt, ein Gleichgewicht zu schaffen zwischen den Eltern, der Politik und dem Fachpersonal ohne dabei die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder zu vergessen.

Nun sind Sie liebe Eltern gefragt, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Angesprochen sind alle Eltern, die Kinder zwischen 1,5 und 5 Jahren haben. Wir suchen drei Elternteile, die sich bereit erklären, bei einer Projektgruppe, die aus Fachleuten in der Kinderbetreuung, politischen Vertretern und eben den Eltern besteht, mitzuarbeiten. Der Start zur Konzepterstellung soll möglichst bald erfolgen, es sind fünf

**„Ein Baum der so dick ist,
dass du ihn gerade noch
umfassen kannst, stammt
aus einem kleinen Samenkorn;
eine Reise von tausend
Meilen beginnt mit einem
kleinen Schritt.“**

Laotse

bis sechs Einheiten zu je ca. drei Stunden geplant.

Wer Interesse hat bei diesem Projekt mitzuarbeiten, kann sich bis 10. November 2008 bei Doris Tschann (Marktgemeinde Lauterach) 6802-30 melden.

Mobiler Hilfsdienst der Marktgemeinde Lauterach

Sie wollen unsere Hilfe in Anspruch nehmen? Wir sind ganz in Ihrer Nähe. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Einsatzleitung: Annette King, Tel. 6802-16 (Montag – Donnerstag, 8 – 12 Uhr)

Neu im Aufbau begriffen sind die Angebote Frühmorgen- und Abenddienst sowie Dienste am Wochenende. Gerade die Dienstangebote zu den Randzeiten werden als zusätzliches Entlastungsangebot für pflegende Angehörige gesehen. Mit dem Angebot am Abend soll ein Vereinsleben und die Pflege von persönlichen Kontakten weiterhin ermöglicht werden. Für Frühmorgen- (ab 6.30 Uhr) und Abenddienste (von 19 - 24 Uhr) werden der ortsübliche Tagesstundentarif von € 9 verrechnet.

Wir suchen Helferinnen und Helfer!

Derzeit ist der Bedarf nach Diensten zu den Randzeiten im Steigen begriffen.



Wenn Sie gerne am frühen Morgen ab 6.30 Uhr oder abends ab 19 – 24 Uhr arbeiten wollen, melden Sie sich beim

Mobilien Hilfsdienst Lauterach, Tel. 05574 / 6802-16 (Mo – Fr, 8 - 12 Uhr).

Interdisziplinäres Treffen der Sozialen Einrichtungen



v.l.n.r. Annette King, Gerhard Sinz, Susanne Vonach, Sonja Kaiser, Heide-Ulla Drucker, Karin Andreis

v.l.n.r. Dr. Hubert Dörler, Edith Ploss, Doris Polter, Annette King



v.l.n.r. Edith Grabher, Helmut Pommer, Katrin Dellago, Christa Brunnschweiler, Judith Fleisch

Auf Einladung des Krankenpflegevereins Lauterach trafen sich im September die Lauteracher Hausärzte, das Dipl. Pflegepersonal des Krankenpflegevereins, die Sozialarbeiterin der Gemeinde, die mobile Seniorenberaterin Frau Edith Ploss und die Pflege- und Heimleitung des Pflegeheimes SeneCura sowie die Gemeinderätin für Soziales Frau Barbara Draxler, zum Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Zusammenarbeit und der Vernetzung unserer Gemeinde. Ein besonderer Gruß galt Herrn Dr. Herbert Groß, welcher ab 1.1.2009 seine Tätigkeit als Hausarzt in Lauterach aufnehmen wird. Ebenso Herrn DGKP Gerhard Sinz, der ab 1.11.2008 die Heimleitung SeneCura übernimmt. Obwohl ähnliche Treffen schon in den vergangenen Jahren stattgefunden haben, war dieses doch ein besonderes. Noch nie waren so viele verschiedene Berufsgruppen, die um das Wohl der Lauteracher Bürger bemüht sind, gemeinsam im Gespräch. Die besondere Bedeutung liegt darin, dass diese Berufsgruppen in baldiger Zukunft nach Fertig-

stellung des „Hauses der Generationen“ auch räumlich zusammenrücken werden.

Unter der Leitung von Obfrau Fr. Heide-Ulla Drucker wurden mehrere Tagesordnungspunkte erörtert. Weitgehend ging es um die bereits gut funktionierende Zusammenarbeit, Erreichbarkeit untereinander und die Optimierung der schriftlichen und mündlichen Kommunikation. Weitere Punkte waren gemeinsame Fortbildungen und die Nutzung des Behandlungsraumes der Hauskrankenpflege im neuen Haus. Hier sollen „mobile Patienten“ z.B. an einem Nachmittag in der Woche von den Schwestern versorgt werden. Diese Patienten könnten dann anschließend im Pflegeheim einen Besuch machen oder an einer Veranstaltung des Seniorenheimes teilnehmen. Ebenso soll dieser Raum auch für Schulungen von Angehörigen genutzt werden. Hauskrankenpflege und Mobiler Hilfsdienst treffen sich bereits seit mehreren Jahren einmal im Monat zum Erfahrungsaustausch und zu Fallbesprechungen. Dies ist

auch zwischen den Hausärzten und der Hauskrankenpflege, wengleich in anderen Abständen bzw. anlassbedingt, geplant.

Fr. Edith Ploss von der mobilen Seniorenberatung, berichtete über den „Beratungsscheck“. Leider ist diese Möglichkeit der Beratung unter den Bürgern noch nicht sehr bekannt. Alle Patienten, die von der Hauskrankenpflege zur Pflege aufgenommen werden, erhalten in Zukunft einen solchen Beratungsscheck. Fr. Ploss nimmt Kontakt mit den Patienten auf und kümmert sich in erster Linie um die finanziellen Angelegenheiten (z.B. Anträge für Pflegegeld) und die Möglichkeiten der Betreuung durch den Mobilen Hilfsdienst oder den Betreuungspool. Die Gemeinde Lauterach unterstützt diese Beratungstätigkeit und übernimmt finanziell die ersten zwei Stunden von Fr. Ploss eben in Form dieses „Beratungsschecks“. Alle teilnehmenden Berufsgruppen sind bestens motiviert, auch in Zukunft zum Wohle der Lauteracher Bürger in dieser Weise zusammenzuarbeiten.



Rumeysa, Sarah,
Sophia und Tatjana
beim Sammeln des
Obstes



Kindergarten Dorf
besuchte die
Lauteracher Mosterei



So funktioniert
die Obstpresse

Kindergarten Dorf besucht die Lauteracher Mosterei

Willst du guten Most dir machen, dann tu fleißig sieben Sachen: Äpfel sammeln, sortieren, waschen, umfüllen, zerkleinern, beschweren, pressen! All das haben die Kinder vom Kindergarten Dorf eigenhändig und mit großem Einsatz selbst ausgeführt:

Bepackt mit selbstgesammelten Äpfeln machten sich die Kinder auf den Weg zur Familie Dietrich. Dort wurden sie fachkundig in die Kunst des Mostens eingeführt und konnten gleich ihre Talente unter Beweis stellen. Viele Hände, schnelles Ende. Frei nach diesem Leitsatz war das Waschen und Sortieren der Äpfel bald erledigt. Bevor sie in die Presse umgefüllt wurden, mussten die Äpfel zuerst zerkleinert werden. Danach beschwerten die Kinder

das Ganze mit Holzblöcken. Nun war Muskelkraft gefragt. Mit vollem Körpereinsatz wurde die Presse immer enger zusammengeschraubt, sodass der Fruchtsaft geradezu in Strömen floss. Schließlich waren sogar vereinte Kräfte nötig, um die Presse bis zum Anschlag niederzudrücken. Denn alle waren sich einig: kein einziger Tropfen des leckeren Saftes durfte in den Früchten zurückbleiben. Selbstverständlich wurde sofort die Qualität kontrolliert und der frische Most ausgiebig verkostet. Das Endprodukt schmeckte allen ausgezeichnet und war definitiv die anstrengende Arbeit wert! So konnten die Kinder dann auch gestärkt und gut gelaunt den Heimweg antreten. Natürlich nicht ohne eine Flasche Most im Gepäck.

AUSSTELLUNG

V³ Ausstellung

Die Offene und Mobile Jugendarbeit in Lauterach und Hard setzten als Schwerpunktthema im Jahr 2008 das Jugendsozialarbeitsprojekt „V³ (Vandalismus – Vorurteile – Vorbild)“ um. Hierzu findet im November/Dezember 2008 eine interaktive Ausstellung im Rathaus der Marktgemeinde Lauterach als offizielle Abschlussveranstaltung statt. Wir laden sie ganz herzlich zur Ausstellungsöffnung am 28.11.2008 um 19:00 Uhr ein. Einer der vielen Teilbereiche des Jugendsozialarbeitsprojektes V³, die mobile Vandalismusstation wird der Mittelpunkt dieser Ausstellung sein. Ein bunter, abwechslungsreicher Einblick soll ein neues Licht auf die Jugendarbeit und die Generation „Jugend“ werfen. Sie kann als reine Informationsquelle genutzt werden, jedoch ist es auch möglich unterschiedliche Ausstellungsbereiche aktiv zu beforschen und sich emotional auf die Ausstellung einzulassen. Die Offene Jugendarbeit garantiert dafür, dass Sie die Ausstellung mit einer anderen Meinung als „Die Jugend von heute... bringt dear Arsch nid hoch“, verlassen werden.

Wo:
Rathaus der Marktgemeinde
Lauterach

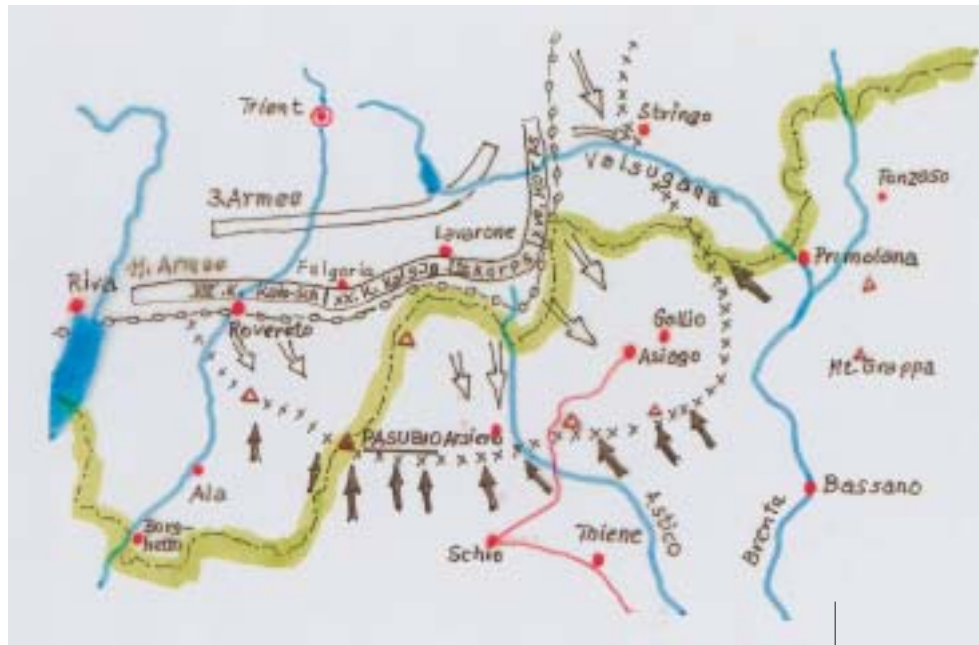
Wann:
28.11.2008 – 09.12.2008

Was:
V³ Station
Ausstellung der V³ Station im
Landhaus Bregenz:
21.11.2008 – 25.11.2008

Historisches – Wie es früher war...

Das Kreuz an der **Austraße**

Das Pasubio-Kreuz an der Austraße



1. Weltkrieg, Südfront, Verlauf und Angriffe, Siehe Text ! (Skizze nach Johann Kaufmann)

Das längst einem Neubau gewichene Haus mit der Nr. 93 an der Lerchenauerstraße, es stünde heute gegenüber der Drogerie Schlecker, gehörte dem Franz Martin Greußing. Zu seiner Zeit ließ auch noch bei uns in mancher Stube ein heimischer Singvogel seine Stimme aus dem Käfig hören oder diente ausgestopft als Zimmerschmuck. Martin verstand es, sie in die Fallen zu locken oder die Leimruten auszulegen und war deshalb auch als Voglars Marte bekannt. Das Landesgesetz vom 15. Jänner 1909 stellte die gefiederten Sänger aber unter Schutz, belegte das Fangen mit Geldstrafen und brachte somit das Ende einer fragwürdigen Tradition.

Im Frühling des Jahres 1915 wurde Martin, Jahrgang 1878, unter die Fahnen gerufen. Da er Junggeselle war und das Haus allein bewohnte, musste er, wie man erzählte, zuerst die Katze erschlagen und dann den Hausschlüssel dem Bürgermeister Fidel Dietrich (vulgo: der alt Rochussar) übergeben. Zuerst kam er nach Lambach in Oberösterreich zur Grundausbildung und diente dann im 3. Kaiserjägerregiment in verschiedenen Orten an der Südfront. Die Verteidigungslinie erstreckte sich

bei Kriegsausbruch auf Höhe zwischen Riva und Rovereto. Um die weiter östlich gelegene Isonzofront zu entlasten, wurde sie im Rahmen der Mai-Offensive weiter nach Süden bis zum Monte Pasubio verlegt. Inzwischen waren die Russen in Galizien eingefallen. Daher wurde die Artillerie abgezogen und dorthin verlegt. Die Front bestand aber von 1916 bis 1918. Alle vier Kaiserjägerregimente waren abwechselungsweise im Einsatz. Im Minenkrieg flog am 13. März 1918 die westliche, von den Italienern gehaltene und mit 55 000 kg Sprengstoff geladene Pasubioplatte in die Luft. Ihre Stellungen waren zerstört, ca. 500 Gegner fanden dabei den Tod. Darauf erfolgte kein weiterer österreichischer Vorstoß mehr.

Greußing musste einmal zusammen mit 13 Kameraden eine Stellung am Pasubio halten. Am 16. Oktober 1916 schlug dort eine Granate ein. Zehn seiner Kameraden waren auf der Stelle tot, drei wurden schwer verletzt. Martin kam mit dem Schrecken davon. Das veranlasste den gläubigen Mann ein Gelübde abzulegen: Wenn ich aus diesem grausamen Gemetzel gesund nach Hause komme, dann will ich am Meissergraben an

der Austraße ein eisernes Gedenkkreuz errichten. Nach einem Einsatz an der Isonzofront, wo der später berühmte Wölfler Orthopäde Dr. Lorenz Böhler Feldarzt war, geriet er in Gefangenschaft und musste auf der Insel Sardinien zwei Jahre lang in einem Eisenbergwerk arbeiten. Bürgermeister Dietrich konnte ihm Geld von seinen Ersparnissen schicken. Davon kaufte er sich Türkemehl und kochte damit, wie er später oft erzählte, jeweils mit einem Viertel Wein angerührt einen Stopfer (Riebel). Der und die dortige Kost waren ihm offensichtlich gut bekommen, denn als er 1918 heimkehrte, brachte er stolze 90 kg auf die Waage.

Damals soll ein ganz sonniger Herbst gewesen sein, sodass er noch dreimal Schollen schieben konnte. Die ersten waren schon nach 10 Tagen trocken, aber bereits Ende Oktober schneite es ein. Martin Greußing vergaß über all dem sein Gelübde nicht und eine Inschrift kündigt heute noch allen, die am Gedenkkreuz vorbeikommen, von einer wundersamen Rettung aus höchster Lebensgefahr: „Erinnerung an den 16. Oktober 1916 am Monte Pasubio.“



Die Bewohner aus Achenkirch und ihre Betreuerinnen wurden in Lauterach mit einem Glas Sekt herzlich empfangen

Im Gegenzug wurden SeniorInnen aus Lauterach die Schönheiten Tirols gezeigt

SeneCura

Bewohneraustausch Lauterach – Achenkirch

Programm für die Gäste in Lauterach

Nach der Ankunft in Lauterach gab es für die Bewohner aus Achenkirch einen herzlichen Sekt Empfang mit Bürgermeister Elmar Rhomberg, Gemeinderätin Barbara Draxler und Regionalleiter Wolfgang Berchtel. Schon der nächste Tag führte die SeniorInnen nach Dornbirn. Dort erwartete die Gäste ein gemütlicher Bummel durch die Stadt mit anschließendem Mittagessen. Mit der Seilbahn ging es danach steil bergauf. Die Fahrt auf den Karren zu Kuchen und Kaffee war für die SeniorInnen nicht nur wegen des wunderbaren herbstlichen Ausblickes ein tolles Erlebnis. Am nächsten Tag besuchte man den Doppelmayr Zoo in Wolfurt und anschließend ging es zum gemütlichen Kaffee trinken nach Viktorsberg. Ein Besuch in der Schattenburg in Feldkirch mit seinem Museum versetzte die SeniorInnen in längst vergangene Zeiten zurück. Zur Stärkung wurde zum legendären Schattenburgschnitzel Essen geladen.

Der nächste Tag galt dem Besuch der Landeshauptstadt Bregenz. Besichtigt wurde die

schöne Seepromenade, die Festspielbühne und der Hafen. Weiter ging die Fahrt nach Mellau zu einer zünftigen Käsknöpfe Partie. Am Abend wurden in einer Abschiedsfeier Live Musik, Maroni und Süßmost angeboten. Leider mussten die Bewohner aus Achenkirch schon am nächsten Tag wieder die Heimreise antreten. Auf der Rückreise wurde aber noch ein kurzer Zwischenstopp im Laurentius-Park in Bludenz eingelegt.

Die Tiroler Bewohner und Betreuerinnen waren begeistert vom „Ländle“, dem tollen Programm und dass sie so herzlich aufgenommen und umsorgt wurden. Ein Bewohner hätte sogar gerne noch eine Woche verlängert!

Programm unserer Bewohner in Achenkirch

Besuch der Swarovski Kristallwelten in Wattens

Fahrt nach Innsbruck

Schiffsausflug auf dem Achensee

Steinölmuseum

Fahrt mit der nostalgischen Achensee-Bahn

KRIEGERDENKMAL

Kriegerdenkmal



Seit 47 Jahren hegt und pflegt Frau Katharina Egle das Kriegerdenkmal

Seit Frühjahr 1961 kümmert sich Frau Egle um das Kriegerdenkmal auf dem Friedhof in Lauterach. Schon damals befand sich das Familiengrab ihres verstorbenen Mannes direkt neben dem Denkmal der gefallenen Soldaten beider Weltkriege. Der damalige ungepflegte Zustand nahm Frau Egle zum Anlass, sich neben dem Familiengrab auch um das Denkmal zu kümmern. Rostflecken auf dem Geländer, Spinnweben rund um den liegenden Soldaten und der Blumenschmuck sind nur einige Dinge, die Frau Egle in Ordnung bringt. Das Geländer wird ordentlich geputzt, das Denkmal regelmäßig mit einem speziellen Öl eingelassen und anschließend poliert. Auch um den Blumenschmuck kümmert sich die Witwe liebevoll. „Die Pflanzen werden regelmäßig gedüngt und gegossen. Mindestens zweimal die Woche komme ich hierher um nach dem Rechten zu sehen, im Sommer sogar an jedem zweiten Tag,“ erzählt Frau Egle und weiter „früher hatte ich duzende Gladiolen im Garten gepflanzt, damit ich das Denkmal immer mit frischen Gladiolen schmücken konnte. Nun habe ich eine schöne Blumenschale, die regelmäßig bepflanzt wird.“ Die Hinterbliebenen stellten früher die brennenden Kerzen direkt auf den Marmor, wo das geschmolzene Wachs unschöne Flecken hinterließ. Frau Egle musste viel Überzeugungsarbeit leisten und bittet auch heute noch, brennende Kerzen auf der Kiesfläche abzustellen. Neben den regelmäßigen Arbeiten hat sich die rüstige Rentnerin auch um die Erhaltung der Gedenkstätte gekümmert. Das Geländer wurde vor Jahren frisch gestrichen und die Marktgemeinde Lauterach brachte elektrische Laternen am Denkmal an, die sich automatisch ein- und ausschalten. „So lange es irgendwie geht, werde ich mich um das Denkmal kümmern,“ ist sich Frau Egle sicher. Ihr größter Wunsch ist es aber, dass sich jemand findet, der nach ihr das Kriegerdenkmal weiterpflegt. „Damit das Andenken an unsere gefallenen Soldaten weiter in Ehren gehalten wird“. So Frau Egle abschließend.

Noch schneller: neue Radbrücke für Radfahrer

Spatenstich für neue
Radbrücke an der L3
Auto gegen Fahrrad:
Wer ist schneller?



**Wer ist schneller –
Fahrrad oder Auto?**

Mit der neuen Radbrücke über die L3 in Wolfurt entlang der Autobahn wird das Fahrradnetz in Vorarlberg weiter ausgebaut. Die Brücke ermöglicht es zukünftig, ohne Querung der Landesstraße L3 von Wolfurt nach Bregenz zu gelangen, im Frühjahr 2009 soll sie fertig werden. Heute überzeugten sich die Vertreter der plan-b Gemeinden vor Ort, wie es mit den Bauarbeiten weitergeht. „Die Brücke verbessert die Qualität des Radnetzes Wolfurt-Bregenz entscheidend“, freut sich der Wolfurter Bürgermeister Erwin Mohr. Und auch Gernot Kiermayr, Vizebürgermeister in Bregenz spricht von „einem wichtigen Lückenschluss der Nord-Süd-Verbindung im überörtlichen Radverkehrsnetz“. Die Kosten in Höhe von rund 1 Mio. Euro teilen sich Gemeinde Wolfurt, Land Vorarlberg und der Klima- und Energiefonds des Bundes.

Auto gegen Fahrrad – jetzt geht's los!

Dass man in der plan-b Region mit dem Fahrrad, speziell auf kurzen und mittleren Distanzen meist gleich schnell von A nach B kommt wie mit dem Auto, darauf soll eine neue Plakatserie der plan-b Gemeinden aufmerksam machen. Speziell in Stauzonen z.B. vor Ampeln sind Transparente zu sehen, die angeben, wie lange man von der jeweiligen Stelle mit dem Fahrrad ins Zentrum von Bregenz bzw. Hard brauchen würde. Ausparken, fahren, Stau, rote Ampeln, Parkplatz suchen, einparken: Wie schlägt sich ein Autofahrer im direkten Tür zu Tür-Vergleich mit einem Fahrradfahrer? Das probierten die plan-b Verantwortlichen selbst aus. In Sachen Umweltfreundlichkeit und Geldersparnis (Sprit) hat das Fahrrad in jedem Fall die Nase vorn. Ist es auch in zeitlicher Hinsicht attraktiver?

Vom Rathaus Hard zum Rathaus Bregenz – um die Wette unterwegs:

Im Hybrid-Auto:
Manfred Flatz, Umweltberater der
Marktgemeinde Hard

Auf dem Fahrrad:
Peter Bildstein, Gemeinderat
Marktgemeinde Hard und
Dietmar Kainz, Tiefbau und Mobilität
der Marktgemeinde Hard

Zwischenstopp an der Gemeindegrenze Hard/Bregenz

Zeit Autofahrer: 4 Minuten 30 Sekunden
Zeit Radfahrer: 5 Minuten 5 Sekunden

Endstation Rathaus Bregenz, Stadtvertretungszimmer im 1. Stock:

Gesamtzeit Autofahrer:
13 Minuten 28 Sekunden
Gesamtzeit Radfahrer:
18 Minuten 16 Sekunden

Radfahren nach plan b

Unter dem Titel „rad plan-b“ haben die sechs Mobilitätsmanagementgemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt in den Jahren 2008 bis 2012 ehrgeizige Ziele. Ein umfangreiches Bündel an Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Radfahrens soll umgesetzt werden. Neben dem Ausbau des Radwegenetzes (wo heute mit dem Spatenstich für die Brücke ein Schlüsselprojekt in Angriff genommen wird) stehen weitere Kampagnen etwa für Kinder, Senioren und Betriebe auf der Agenda. Generell soll das Radverkehrskonzept auf regionaler Ebene auch durch den Ausbau der Beschilderung und ein Leitsystem forciert

werden. Das Gesamtprojekt umfasst Maßnahmen im Ausmaß von rund vier Millionen Euro. Diese Mittel werden gemeinsam von den sechs Gemeinden, dem Land Vorarlberg und dem Bund (Klima- und Energiefonds) aufgebracht.

Die Gemeindevertreter beim Fahrrad – Auto-Rennen:

Bregenz: Vizebürgermeister Gernot Kiermayr
Hard: Bürgermeister Hugo Rogginer,
Gemeinderat Peter Bildstein
Kennelbach: Bürgermeister Hans Bertsch,
Altbürgermeister Reinhard Hagspiel
Lauterach: Stefan Stöckler
Schwarzach: Bürgermeister Helmut Leite
Wolfurt: Bürgermeister Erwin Mohr,
Gemeinderat Hans Fetz
Land Vorarlberg: Peter Moosbrugger,
Martin Scheuermaier

plan-b: Bewusste Wege von A nach B

Die sechs plan-b Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt haben sich mit dem gemeinsamen regionalen Mobilitätsmanagement-Projekt zum Ziel gesetzt, mehr Bewusstsein und mehr Möglichkeiten für bewusste Mobilität zu schaffen.
www.mobilplanb.at

Ansprechpartner:

Gerhard Schmid, >improve< Team
für Kommunikation, 6866 Andelsbuch
Tel: 0664/8554788
Email: gs@improve.at

Kindi **Bachgasse**

Erster Preis beim Wettbewerb der VVG

Projektthema:
„Altes Handwerk“



Der Kindergarten Bachgasse Lauterach
gewann den ersten Preis



die Kinder lernen
verschiedene Hand-
werksbetriebe
kennen

Ein Ziel der VVG- Voralberger Volkswirtschaftliche Gesellschaft ist, das Image der handwerklichen Berufe zu stärken. So stand der landesweite Wettbewerb unter dem Motto „Altes Handwerk“. Die Projekte wurden in vier verschiedenen Kategorien eingereicht. In der Kategorie eins beteiligten sich Kindergärten, Volksschulen und sonderpädagogische Zentren. Der Kindergarten Bachgasse Lauterach gewann den ersten Preis. Verschiedene Aktivitäten über das Kindergartenjahr verteilt, bringen den Kindern handwerkliche Berufe und den Werdgang von unterschiedlichen Werkstücken und Arbeitsprozessen näher.

Im Herbst besuchten die Kinder Herrn Richard Dietrich, von der Streuobst KEG Ländlesaft. Trotz Hochsaison sagt Herr Dietrich sofort zu und so brachte man an einem schönen Nachmittag, das selbst geerntete Obst zu seiner Kleinmosterei. Alle Kinder halfen mit die Presse zusammen zu bauen, das Obst in die Mühle und

anschließend in die Presse zu füllen. Natürlich schmeckte den Kindern der selbst gemostete Apfelsaft besonders gut. Genauso begeistert waren die Kinder bei den Filz- und Flechtarbeiten im Kindergarten. Als der Kindergarten Bachgasse über die Medien von der Ausstellung „Altes Handwerk“ der VVG im Messepark erfuhr, plante man einen Besuch. Weben, Trachten nähen, Instrumente bauen, Metall treiben, Holz schnitzen und vieles mehr konnten die Kinder erleben und ausprobieren.

Eine weitere Besonderheit in unserem Dorf ist die alte Schuhmacherwerkstätte von Dietbert Greif. Im Kindergarten fertigten die Kinder Lederetuis für ihre Papas zum Vatertag an. Beim Besichtigen der Werkstätte und den verschiedenen Maschinen zum Reparieren und Herstellen von Schuhen stanzte Herr Greif jedem Kind in sein selbstgefertigtes Etui einen Druckknopf. Der krönende Abschluss war der Besuch in der Tischlerei Stadler. Auch Herr

Michael Stadler und sein Team empfing die Kinder herzlich und hatte ein beeindruckendes Programm und eine zünftige Handwerkerjause vorbereitet. Die Kinder beobachteten, wie eine Maschine große Holzplatten zuschnitt und konnten beim Zusammenbauen und Einsetzen einer Schublade helfen. Die Kinder durften Furniere verschweißen, das Holzlager und die Lackiererei besichtigen, selbst Holz schleifen, nageln schrauben und bohren.

Die Preisverleihung fand im feierlichen Rahmen der 50. Jahrfeier der VVG im Kulturhaus Am Bach in Götzis statt. Das Team vom Kindergarten Bachgasse bedankte sich noch einmal recht herzlich bei allen, die mitgeholfen haben und freuten sich über den tollen Erfolg, der natürlich gebührend gefeiert wurde. Der Preis in Form eines Geldbetrags ermöglicht dem Kindergarten Bachgasse die Umsetzung neuer Ideen und Projekte.

Ich will kein „Müller“ sein!

**Gut ausgerüstet starteten
die Kinder zur Flurreinigung**



**Die SchülerInnen der
Hauptschule Lauterach
sammelten mit viel Eifer
den Müll ein**

Ende September war es soweit: Die SchülerInnen der ersten Klassen der Hauptschule Lauterach trafen sich bei eher trübem Wetter, um eine Flurreinigung durchzuführen. Die Idee kam von der Abfallberaterin Anna Strauß und wurde in Zusammenarbeit mit den drei Klassenvorständen verwirklicht. Bei dieser Aktion wurde den Schülern auf praktische Art und Weise das Problem des „Litterings“ näher gebracht. „Littering“ bezeichnet das achtlose Wegwerfen von Abfall und das Herumliegen von Müll auf Straßen, Plätzen, in Parks, Gärten, auf Wiesen und in Wäldern. Die SchülerInnen gingen ausgerüstet mit Warnwesten, Gummihandschuhen, Zangen und Müllsäcken ans Werk und waren mit Begeisterung bei der Sache. Alle waren erstaunt, wie viel Müll eingesammelt wurde. Darunter viele Dosen, Flaschen, Papierstücke, Taschentücher, Zigarettenschachteln und sogar ein alter Schuh und

**„Ich bin erstaunt, wie gut
die SchülerInnen bereits über
das Thema Abfallvermeidung
informiert sind“**

Dr. Anna Strauß

ein kaputter Hut waren dabei! Der gesammelte Abfall wurde vom Gemeindebauhof abgeholt und fachgerecht entsorgt.

Aber nicht nur das Wegräumen von bereits vorhandenem Müll, auch das Thema Abfallvermeidung war ein Schwerpunkt an dem Aktionstag. Alle SchülerInnen hatten den Auftrag, für diesen Tag eine möglichst abfallarme oder sogar abfallfreie Jause mitzubringen. Durch das Benutzen einer Jausenbox und die Verwendung von Mehrwegbehältern für die Getränke kann viel Müll vermieden

werden. Bei der wohlverdienten Pause wurde das Thema abfallarme Schuljause mit den Kindern besprochen.

Die Abfallberaterin Anna Strauß: „Ich bin erstaunt, wie gut die SchülerInnen bereits über das Thema Abfallvermeidung informiert sind. So gut wie alle sind mit einer Jausenbox und einer mehrfach verwendbaren Trinkflasche ausgerüstet. Und die Kinder wissen ganz genau, wie viel Abfall beispielsweise bei einem Getränk im Tetrapak im Vergleich zu einer Mehrwegflasche anfällt.“ Zum Abschluss wurden als kleines Dankeschön Mini-Mülltonnen, die von der ARA – Altstoff Recycling Austria AG zur Verfügung gestellt wurden, unter den Kindern verteilt. Wir danken den SchülerInnen und den LehrerInnen für Ihr Engagement und den Beitrag zu einem saubereren Lauterach!

LAUTERACH
fenster

www.vobs.at/hs-lauterach



Fahne „frei leben ohne Gewalt“ in Wien



16 Tage gegen Gewalt an Frauen

anonyme telefonische
Sprechstunde in Lauterach

**Wird Ihnen Gewalt angetan?
Schmerzen Körper und/oder Seele?
Wir helfen Ihnen weiter.**

Anlässlich der europaweiten Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ erfolgt mit Frau Tanja Kopf, Leiterin der IFS-Frauennot-Wohnung eine „anonyme telefonische Sprechstunde in Lauterach“ am Donnerstag, 27. November 2008, von 9 – 11 Uhr, Tel. 0664/60884423.

Wagen Sie den ersten Schritt um aus dem Gewaltkreislauf auszubrechen. Rufen Sie

bei der Sprechstunde in Lauterach an oder kontaktieren Sie www.ifs-beratung.at, Tel: 05572/29304 (rund um die Uhr), Email: frauennotwohnung@ifs.at

Europaweit findet am 25. November 2008, anlässlich des Beginnes der Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ auch am Montfortplatz in Lauterach, eine Fahnenhissung um 16 Uhr statt. Hierzu lädt Frauenreferentin Katharina Pfanner zusammen mit DSA Tanja Kopf alle interessierten BürgerInnen aus Lauterach zu diesem solidarischen Akt ein.

FEUERBRAND

Landwirtschaftskammer startet Hochstamm- Nachpflanzaktion

Wegen des Feuerbrandes mussten auch heuer wieder stark befallene Obst-Hochstämme gerodet werden. Der Verlust dieser Bäume hinterlässt Spuren in unserem Landschaftsbild. Die Landwirtschaftskammer hat mit Landesrat Ing. Erich Schwärzler vereinbart, dass alle Baumbesitzer, die heuer einen Hochstamm wegen Feuerbrand verloren haben, zum stark reduzierten Preis von Euro 3,50 einen neuen Hochstamm erhalten können. Damit will die Landwirtschaftskammer ein klares Zeichen für den Vorarlberger Obstbau und die dadurch geprägte Kulturlandschaft setzen. Bestellen kann jeder, der heuer einen Obst-Hochstamm wegen Feuerbrand roden musste und dessen Rodung von der Gemeinde erfasst wurde. Genaue Informationen und die notwendigen Bestellformulare können als Download auf der Homepage der Landwirtschaftskammer Vorarlberg unter www.diekammer.info unter "Aktuelles" heruntergeladen oder beim Fachbereich Obst & Garten, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz, Fax 05574/400-602, E-Mail obst-garten@lk-vbg.at angefordert werden. Die Bestellung muss bis spätestens Montag, 17. November 2008 erfolgen.

LAUTERACH
fenster

www.diekammer.info

ES SIND NOCH PLÄTZE FREI!

Deutsch- und Orientierungskurs für Frauen



Bereits zum fünften Mal findet der Deutschkurs für Migrantinnen statt

Der zweisemestrige Kurs findet vom Oktober 2008 bis Juni 2009, jeweils am Montag und Dienstag von 14 bis 16 Uhr, in der Wohnanlage Kirchfeld, Bundesstraße 69a, 6923 Lauterach, statt. Die Kosten für den Kurs betragen € 50 pro Semester. Die Kursteilnehmerinnen lernen nicht nur die deutsche Sprache kennen, sondern es werden über praktische Themen wie das Einkaufen, den Arztbesuch, alles rund um den Kindergarten, die Schule und über viele andere alltägliche Dinge des Lebens gesprochen. Wenn Sie sich für diesen Deutschkurs interessieren, dann kommen Sie direkt zum Kurs am Montag, dem 3. November 2008, um 14 Uhr, in die Wohnanlage Kirchfeld, Erdgeschoss.

Sie lernen die Kursleiterin Frau Beate Bröll, wie auch die Kinderbetreuerin Frau Sultan Akpınar, kennen. Frau Akpınar betreut ihre Kinder während des Deutschkurses. Die Kosten für die Betreuung betragen € 20 pro Semester.



Die Schauspielerinnen beim ersten Textstudium



Spektakuläre Kletterausflüge bei der Sportwoche des BORG Lauterach

Neuigkeiten aus dem **Borg**

Sport- und Englischwoche

Anfang Oktober fand für die Schüler(innen) der 5. Klassen des BORG Lauterach eine kombinierte Sport- und Englischwoche in Tschagguns statt. Neben 25 Englisch-Stunden mit muttersprachlichen Lehrern der renommierten „Stafford-House“-Schule aus England wurden die Sportarten Wandern, Tennis, Reiten, Klettern, Tanzen und Radfahren angeboten. Im Mittelpunkt stand auch das Kennenlernen der fast 90 teilnehmenden Schüler(innen) untereinander.

Theatergruppe spielt „Romeo und Julia“

Es ist die ultimative Liebesgeschichte und ein Stück, das – auch in einer neuen Bearbeitung – die Schüler(innen) immer noch in den Bann zieht: Shakespeares „Romeo und Julia“. Dieses große Drama wird in diesem Schuljahr von der Theatergruppe des

BORG Lauterach aufgeführt. Umgesetzt wird das Stück wie immer vom Schauspieler Martin Sommerlechner, der – einzigartig in Westösterreich – am BORG Theater als eigenes Unterrichtsfach anbietet.

Nanotechnologie-Vortrag

Die Schüler(innen) der naturwissenschaftlichen 8c-Klasse wurden bei einer Sonder-schau in St. Gallen in die Geheimnisse der Nano-Technologie eingeführt. Ein Nanometer entspricht einem Milliardstel Meter und entspricht damit dem Durchmesser einer Nuss im Gegensatz zum Durchmesser der Erde. Verwendungsmöglichkeiten der Nano-Technologie sind unter anderem selbst reinigende Fensterscheiben, extrem gehärtete Bohrköpfe und superleichte, aber dennoch stabile Fahrradgestelle.

Offene Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit Lauterach konnte dieses Jahr mit aufgestockten Personalressourcen in den Herbst starten. Für die Jugendarbeiter Manuela Preuß und Simon Kresser bedeutet das, dass jugendbezogene und jugendsozialarbeiterische Themen intensiver, umfangreicher und vor allem qualitativ hochwertig und konstant behandelt werden können. Im Zuge des Ausbaus der Jugendarbeit konnte auch ein neues Büro direkt beim Jugendtreff bezogen werden, welches nun den administrativen Anforderungen entspricht und ein geeignetes Beratungssetting bietet.

Natürlich sollen die derzeitigen 170 Stellenprozent in erster Linie direkt den Lauteracher Jugendlichen zu Gute kommen. So werden in naher Zukunft die Öffnungszeiten des Jugendtreffs und dadurch der offene Betrieb in Doppelbesetzung erweitert sowie parallel dazu Schwerpunkte in der geschlechtsspezifischen Projekt- und Gruppenarbeit gesetzt. Durch die Hauptamtlichkeit jeweils einer weiblichen und männlichen Bezugsperson werden Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren Möglichkeiten geboten, aktiv mitzuarbeiten und das jugendgerechte Programm konstruktiv mitzugestalten. Außerdem wurden durch zusätzliche Einsatzmöglichkeiten die Mobile Jugendarbeit ausgebaut. So ist es nun möglich, dass Simon Kresser die jugendfrequentierten Plätze in Lauterach regelmäßig besucht. Jugendliche können somit



verstärkt dort erreicht werden, wo sie sich aufhalten. Dadurch werden verschiedene Themen und Konflikte direkt am Puls der Jugend aufgegriffen und behandelt. Durch Manuela Preuß wird den Jugendlichen eine Unterstützung bei der Arbeitssuche geboten.

Seit der personellen Erweiterung der Offenen Jugendarbeit Lauterach im September konnten schon die ersten erfolgreichen Projekte wie zum Beispiel ein Streetsoccerturnier, ein Graffitiworkshop (beide in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Hard) und eine Zockernight im Jugendtreff verwirklicht werden. Im nächs-

ten Arbeitsjahr planen Manuela Preuß und Simon Kresser ein Nachfolgeprojekt im Bereich Jugendsozialarbeit, welches in Folge von V³ Einzelfallhilfe ermöglicht. Das Team der Offenen Jugendarbeit Lauterach steht allen Jugendlichen bei Fragen oder Problemen zur Seite und freut sich auch weiterhin über zahlreiche Besucher!

Kontakt

für die Offene Jugendarbeit Lauterach:
Manuela Preuß, Tel: 0664/9642340
Email: manuela.preuss@lauterach.at
Simon Kresser, Tel: 0664/9642341,
Email: simon.kresser@vol.at

Dr. Georg Kuthan
Facharzt für Kinder-
und Jugendheilkunde



Dr. Georg Kuthan, ehemals Oberarzt am Landeskrankenhaus Bregenz, eröffnete am 15.09.08 eine Facharztordination für Kinder und Jugendliche in der Rheinstrasse 4 in Hard (Delladio-Park, 2.OG, Eingang im Hof). Großzügige Räumlichkeiten, 3 Behandlungsräume, behindertengerechter Ausbau, Lift, sehr gute Zufahrt und Parkplätze im Hof

Ordinationszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr von 8.30 - 11.30 Uhr
Mo, Di, Do von 13.30 - 16.30 Uhr

Alle Kassen
Terminvereinbarung unter 05574 83383
Rheinstrasse 4, 6971 Hard



„PolitikerInnen erzählen

Was sagst du im Allgemeinen zum Vorurteil von S. 22? · Welche Kleidung hattest du in deiner

Elmar Rhomberg, Jhg. 1964 – heute Bürgermeister

Ich verbrachte meine „Sturm- und Drangjahre“ in den 80-iger Jahren. Der von mir getragene Kleidungsstil war damals aus meiner Sicht eher zurückhaltend – allerdings bin auch ich von meinen Lehrern oder Eltern immer wieder kritisiert worden. Probleme hatte ich meistens mit den jeweiligen Farbkombinationen, wie das Bild bei der Sportlerehrung aus dem Jahr 1980 eindrücklich zeigt. Meine Frisur brachte damals die Friseure häufig zur Verzweiflung – blonde, nicht unbedingt dichte Haare prägten meinen Kopf. Jeder „Fehlschnitt“ war eine Höchststrafe für mich und auch für den Friseur. Frisurenwechsel gab es nie – ich hatte immer die gleiche „Mähne“ am Kopf. Bei der Musik wandelte ich in jungen Jahren auf den Spuren der deutschen Hitparade. Beim oftmals aufgezwungenen Rasenmähen sang ich oft aus Frust sämtliche Titel. Nach ein paar Jahren wechselte ich natürlich auch zu den englisch gesungenen Liedern. Bei unseren legendären Jungscharparties im Pfarrheim in der Hoheneggerstraße hörten wir uns sämtliche Discotitel wie ABBA, Travolta, Beatles, usw. an. Sogar „Hells Bells“ von ACDC ließen wir zu später Nachtzeit über den „Kassettenrecorder“ überlaut abspielen. Die Zeit einer Jugendclique habe ich eigentlich nie richtig erlebt. Ich bin in der Lerchenau aufgewachsen, ich wohnte damals einfach zu weit weg von den anderen. Meine Jugendzeiten verbrachte ich oft beim und im Lauterachbach und natürlich auf dem Sportplatz. Die Jugend von damals hat sich natürlich auch abgegrenzt von den Erwachsenen, anders war der Respekt vor den Älteren. Aber aufmüppig waren auch wir damals.



Roskopf Mario, Jhg. 1964 – heute Gemeindevertreter

Dass die Jugend schlampig herumrennt war schon zu meiner Jugendzeit bekannt. Wir versuchen immer, uns durch eine eigene Kultur hervorzuheben, egal ob durch Kleidung oder durch Musik. Wir leisten damit einen Protest gegen die Regeln der Erwachsenen. Ich bevorzugte praktische Kleidungsstücke (Jeans, Parka, Turnschuhe, Umhängetasche) welche nicht immer den Zuspruch meiner Eltern fanden. Ein kleines Zeichen dieses Aufbruches war neben dem Aussehen die Frisur. Von unrasiert mit längeren Haaren bis zu brav frisiert wurde alles ausprobiert. Die Musik war ein wichtiges Zeichen der Zugehörigkeit. Von Discoklänge über B-Gees oder John Travolta bis hin zum Hardrock wie AC/DC wurde so ziemlich alles gehört. Wobei dies durch die passende Kleidung (gestylt oder Lederjaken) verstärkt gezeigt wurde. Es war damals so, dass sich die Jugendlichen meist in Gruppen getroffen haben in denen sich Gleichgesinnte aufhielten. Ein wichtiger Treffpunkt in Lauterach war der Jannersee. Ansonsten waren Vereine und Cafes Orte, an denen man sich getroffen hat, wenn zu Hause wieder mal Stress war. Im Großen und Ganzen war die Situation wie heute mit der Ausnahme, dass uns die neuen Medien nicht zur Verfügung standen und dadurch die Kommunikation persönlicher war.

aus ihrer Jugendzeit

Jugendzeit an? · Welche Frisur war in? · Welche Musik? · Wie haben sich Jugendliche in deiner Jugendzeit abgegrenzt?

Katharina Pfanner, Jhg. 1956 – heute Gemeindevertreterin

Jede Jugendgeneration hält sich im Bezug auf Kleidungsstil an bestimmte Vorgaben von Modeexperten, Musikgruppen oder Vorbildern. Zu meiner Jugendzeit waren Minis, Schuhe mit Plateausohlen oder Babydolls in. Mädchen und Buben hatten lange Haare. Schlaghosen mit 30 cm Ausschlag waren ein unbedingtes Muss. Was meine Mutter allerdings immer anders sah. Für sie gehörten zu einer gut gekleideten jungen Dame keine Hosen, sondern Kleider, wie es sich im Lechtal gehörte eben. Somit kann ich mich an viele Diskussionen mit meinen Eltern erinnern. Dieser Kleidungsstil diente damals schon der Abgrenzung gegenüber von Erwachsenen. Wie heute auch. Der große Unterschied im Vergleich zur heutigen Jugend liegt wohl darin, dass das Abgrenzen schwieriger geworden ist, da die Erwachsenen immer „jugendlicher“ werden und somit neue Extreme von den Heranwachsenden gefunden werden müssen. Musik spielte eine große Rolle in meiner Jugendzeit: Ich hörte die Beatles und auch die Rolling Stones. In den Diskos spielte meist Livemusik, bei der es wichtig war, dass diese auch „tanzbar“ war. Die Lautstärke war meist so reguliert, dass eine Unterhaltung nebenbei möglich war. Ich kann mich noch an meinen ersten Plattenspieler erinnern, den ich mir mit 17 Jahren gekauft habe. So konnte ich tage- und nächtelang Langspielplatten von Barry White auf- und abspielen.



Manuela Weiß, Jhg. 1964 – heute Gemeindevertreterin

Wahrscheinlich kommt es einfach auf die Sichtweise an, wie schlampig die Jugend herumrennt - früher wie heute. Die Erwachsenen in meiner Jugendzeit haben das damals von uns schon behauptet. Außerdem kommt es in Wirklichkeit gar nicht auf die Kleidung an; es zählt das, was darin/darunter ist. Wir hatten lange Kragen oder Hosen, die unten möglichst breit ausgeschnitten waren. Denn die Schuhe mussten unbedingt verdeckt werden. Ich war eher eine von den "Braveren". Das Flippigste, woran ich mich erinnere, war ein kariertes Hemd von meinem Paps und darauf war ich ganz besonders stolz. Bei meiner 4 Jahre jüngeren Schwester war es schon anders: Sie hatte 30 Ketten umgehängt, war total schwarz gekleidet und hat ihre langen, mindestens 25 cm langen Haare voll aufgestellt. Mein Musikgeschmack war eher beim Softeren: Pop, Rock und Schleicher waren für mich damals voll in! Die Sonntagnachmittage verbrachten wir damals in der GZ-Disko im Mariahilfzentrum. Und für mich als ehemalige Wolfurterin war die dortige Pfadidisko natürlich Pflicht. Die Zeit in der Zündappgang wurde beim Stachi (ehemaliger Würstlistand in Wolfurt beim Vereinshaus) verbracht. An den Nachmittagen haben wir vor unserem Haus stundenlang Völkerball gespielt. Was heutzutage ja eher selten und kaum möglich ist. Schuld daran ist unter anderem der Verkehr. Die Jugendlichen haben aber einfach auch andere Interessen (Fernsehen, Computer, chillen), womit wir wieder beim Thema der Abgrenzung wären.



Sonja Hämmerle, erfolgreiche Sportlerin

Sonja Hämmerle erzielte beim Sparkasse-Marathon im „Viertelmarathon“ in ihrer Altersklasse den ersten Platz sowie den dritten Platz bei den gesamten Frauen. Weiters lief sie heuer bei den Landesmeisterschaften im Halbmarathon sowie im 5000m Lauf auf den ersten Platz und wurde somit Landesmeisterin in ihrer Altersklasse.

Mit 38 Jahren fing Sonja Hämmerle an zu joggen. Sie entdeckte ihre Liebe zum Laufen. Durch die Trainingsläufe an der Bregenzer Ach wurde sie von einem anderen Läufer dazu gebracht, sich beim Laufsportverein LSG-Vorarlberg anzumelden. Dieser Verein motivierte Sonja immer wieder, bei Landesmeisterschaften mitzumachen. So wurde z.B. die Landesmeisterschaft im Halbmarathon zu einem jährlichen fixen Wettkampfbestandteil.

Im Sommer steht Sonja Hämmerle um fünf Uhr morgens auf, um gemütlich eine Runde vor Bürobeginn zu laufen. In den kühleren Monaten erfolgen die Läufe meist am Abend. Mindestens fünf mal wöchentlich werden die Laufschuhe geschnürt. Am lieb-

sten läuft sie bei Regen und meint: „Die frische Luft und das kühle Nass genieße ich richtig“. In den Sommermonaten wechselt Sonja Hämmerle auch mal aufs Fahrrad, um eine Biketour als Ausgleich zu unternehmen. Durch die 3000 Laufkilometer, welche die Sportlerin im Jahr absolviert, werden mindestens zwei Paar Laufschuhe abgelaufen. Für die Sportlerin sind gute auf den Läufer abgestimmte Laufschuhe sehr wichtig.

Bei der Ernährung achtet die Läuferin darauf, dass sie dem Körper genügend Kohlehydrate zuführt, um für die täglichen Kilometer genügend Energie zu erhalten. Doch auch Süßes genehmigt sie sich zwischendurch. „Schließlich werden nicht nur durchs Laufen, sondern auch durch „Süßes“ Glückshormone bzw. Endorphine ausgeschüttet“, erklärt die Sportlerin. „Laufen kann jeder und am Anfang ist es sicherlich ein wenig mühsam um sich aufzurappeln. Aber wenn man die Freude mal für sich entdeckt hat, dann gibt es kein Halten mehr. Das Tolle daran ist, dass man nicht wetter- und ortsabhängig ist. Man kann diese Sportart jederzeit und immer betreiben“ so die Sportlerin abschließend.



Die Landesmeisterin im 5000m Lauf in ihrer Altersklasse

Erster Spieltag für Vorarlberger Bowlingclub erfolgreich

Mannschaft	Pins	Punkte	Bonus	Total	Spiele	Schnitt
1 Lauterach 1	4619	12	8	20	28	164,96
2 Friedrichshafen 2	4366	12	7	19	28	155,93
3 7 Schwaben Neu-Ulm 2	4240	12	5	17	28	151,43
4 Murmels Neu-Ulm 3	4241	7	6	13	28	151,46
5 7 Schwaben Neu-Ulm 3	4022	7	4	11	28	143,64
6 Friedrichshafen 3	3879	4	2	6	28	138,54
7 Lauterach 2	3979	2	3	5	28	142,11
8 Lauterach 3	3620	0	1	1	28	129,29

Der 1. VBC geht dieses Jahr mit drei Mannschaften in der süddeutschen Kreisliga an den Start. Für diese Saison gibt es nur ein Ziel, der Aufstieg in die nächst höhere Klasse. Nach dem ersten Spieltag konnte sich die erste Mannschaft knapp aber doch in Führung setzen und den ersten Stein für den Aufstieg pflastern. Leider ging es den anderen

Heimteams nicht ganz so gut, aber für diese Mannschaften heißt das Ziel Erfahrung zu sammeln und vielleicht der ersten Mannschaft den Rücken frei zu halten. Als Highlight an diesem Tag konnte man die Spielstärke unseres Vereinsmeisters Kühlechner Wolfgang ansehen. Er war in allen drei Punkten (höchstes Einzelspiel mit 210, höchste Serie

in sieben Spielen mit 1289 und den höchsten Tagesschnitt mit 184,14 Pins) eine Klasse für sich. **Der nächste Heimstart für den 1.VBC findet am 23. November auf der Hausbahn im Strikecenter statt. Für Interessierte und Freunde des Bowlingsports ist es bestimmt ein sportliches Erlebnis, an solch einem Tag dabei zu sein.**

Veränderung ist das einzig Konstante im Leben



Im Wettkampf ist volle Konzentration und Körperbeherrschung erforderlich

Veränderungen haben das vergangene Vereinsjahr geprägt und Veränderungen sind beim Shotokan Karate Club Lauterach auch im kommenden Jahr geplant. Das stellten Peter Karg, Präsident des Clubs und Gerhard Grafoner, technischer Leiter im KCL in ihren Berichten an die diesjährige Mitgliederversammlung fest. So gibt es neu im Karateclub eine eigene Vereinszeitung, den „Zanshin“, was übersetzt „Beobachter“ bedeutet. Der Chefredakteur Christian Mörth wird darin über Turnierergebnisse und das Vereinsleben berichten, aber auch Klatschspalten wie „dabei gsi“ und „Inges Witzecke“ sollten nicht zu kurz kommen. Der Zanshin soll auch digital in der neuen Vereins-Homepage gespeichert werden. Was sonst noch alles an Informationen auf der Homepage zu finden ist, informierte Stefan Zengerle, der seit Jahresbeginn den Vorstand als Beirat für Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Der KCL bildet nicht nur junge, talentierte KaratesportlerInnen zu erfolgreichen Turnirkämpfern aus, sondern möchte Menschen jeder Altersgruppe die Freude an Bewegung, Fitness und Wohlbefinden vermitteln. Der KCL möchte Karate als Lebensstil sehen, mit dem jeder entscheidend zur persönlichen Gesundheit beitragen kann. 78% der aktiven Mitglieder des Shotokan Karate Club Lauterach sind jünger als 20 Jahre. Die Zielgruppe, in der Fitness, körperliches und seelisches Wohlbefinden, die primären sportlichen Ziele sind, besteht aber



Ehrenmitglieder des KCL v.l.n.r.:
Karl Heinz Kobald, Ulli Flatz
und Jonny Matt

aus Damen und Herren, die älter als 20 Jahre sind. Daher schenkt der Club seine Aufmerksamkeit im kommenden Jahr sportlich interessierten Menschen, die in der Mitte ihres Lebens und auch schon über dieser stehen.

Das bedeutet natürlich nicht, dass wir uns im Club weniger ob unserer regionalen, nationalen und internationalen sportlichen Erfolge freuen. Insgesamt 131 erkämpfte Medaillen – das trifft durchschnittlich auf jedes Vereinsmitglied eine – sprechen eine deutliche Sprache! Von den 29 Goldmedaillen hat allein Natalie El Kanfoud, auch Mitglied des Österreichischen Nationalkaders mehr als 1/3 errungen. Genauer ausgedrückt stand sie elfmal auf dem obersten Podest! Natalie El Kanfoud ist damit Junioren-Europameisterin 2007, Österreichische und Vorarlberger Nachwuchsmeisterin 2007, Vorarlberger Landesmeisterin 2007, Österreichische Staatsmeisterin 2008 und Vorarlberger Landesmeisterin 2008. Weitere Goldmedaillen-Gewinner waren 2007/2008 Perin Fidan, Marko Stanojevic, Jessica und Jennifer Nigsch, Miriam Rauch, Stefan Mörth, Niklas Wachter, Lukas Brunner, Vinzent Forster, und Ivo Cuklevic. Insgesamt 27 Silber- und 75 Bronzemedailen teilten unter sich auf: Ebru Fidan, Stefanie Rauter, Kilian Tangl, Rekha Greber, Katja Rauch, Tobias und Stefan Schwendinger, Andreas und Christian Mörth, Alexander Rauter, Patrick Reichl, Marko Panic, Oliver Stanojevic, Ahmet und Serafettin Sisman,

Tamara Tangl, Nadine Mohr, Elias Kernbichler und Ralph Karg.

Dass mehr als 10% der Mitglieder Dan-Träger sind – der „schwarze Gürtel“ ist ja das heiss ersehnte Trainingsziel jedes Karatekas – ist über die sportlichen Erfolge hinaus ein respektabler Leistungsnachweis, der zu einem grossen Teil Vereinsgründer und Ehrenmitglied Karl Heinz Kobald zuzuschreiben ist. Der Karate Club Lauterach wurde von ihm, Hans Matt und dessen Sohn Jonny 1986 gegründet. Viele Jahre war „Kobi“ nicht nur Trainer und die Seele des Clubs, sondern auch im Vorstand tätig. Er wollte aber nie selbst an der Spitze des Vereins stehen sondern seine Fähigkeiten als ein Trainer, der mit Geduld und Akribie jedes Bewegungs-Detail einer Kata mit den Prüfungsanwärtern einstudiert einsetzen. Der Erfolg hat ihm bis jetzt Recht gegeben. Alles in allem erkennt sich der Shotokan Karate Club Lauterach bei der diesjährigen Mitgliederversammlung als eine Gemeinschaft von Jung und Alt bei der weder Sport noch Kameradschaft zu kurz kommen, in der beim Training das Letzte hergegeben wird aber auch Raum ist für Ski- und Wandertage, für Klettern und Kart fahren, für Kässpätzle essen und Ausflüge. Und wie könnte man das alles besser zum Ausdruck bringen als mit den Worten unserer ehemaligen Vizepräsidentin und heutigem Ehrenmitglied Ulli Flatz als Gast bei der Mitgliederversammlung: „Es ist schön, Ehrenmitglied in einem so tollen Verein zu sein!“

Österreichische Staatsmeisterschaften im Voltigieren

Pferd „Pikeldi“, v. u. n. o.
Lisa Schönenberger, Susanna Eberle,
Valerie Sohm



VRV-Feria Lauterach Junior



VRV-Feria Lauterach Senior

Bei den Staatsmeisterschaften im Voltigieren in Wien erreichte der VRV-FeriaLauterach unter einem hervorragenden Starterteam, nämlich dem amtierenden Vizeweltmeister, den ausgezeichneten 4. Rang im Bewerb S** (Allgemeine Klasse). Nach der Pflicht lag die Gruppe VRV-Feria Lauterach auf dem 6. Rang mit einer Pflichtnote von 6,286. Mit zwei wirklich nahezu perfekten und sturzlosen Kürdurchgängen und dem mittlerweile routinierten Pferd „Pikeldi“ schaffte es die Gruppe mit Julia Schweighofer, Nina Häußle, Susanna Eberle, Sabrina Schönenberger, Lisa Schönenberger,

und Valeria Sohm und Longenführer Karl Schönenberger auf den sehr guten vierten Rang. Der CRV-Dornbirn erreichte den sechsten Rang. Der Staatsmeistertitel in der Königsdisziplin, dem Gruppenvoltigieren S**, ging an die Voltigiergruppe Pill aus Tirol. Im Bewerb S* (U 16), konnte das Team VRV-Feria Junior ebenfalls die Kürstärke zeigen. Nach der Pflicht lag die Junioren Gruppe mit Sofia Grabner, Franziska Bahl, Daniela Lang, Mirjam Mainetti, Melanie Grießer, Jacqueline Lerchenmüller und Anna-Lena Vonach auf dem siebten Rang, doch mit dem Kürdurchgang und

dem verlässlichen Pferd „Pepper“ war der fünfte Rang fix. Im Einzelvoltigieren gingen Susanna Eberle und Lisa Schönenberger auf dem Pferd „Pikeldi“ für den VRV-Feria Lauterach an den Start. Staatsmeisterin im Einzelvoltigieren S** der Damen wurde Jasmin Gipperich vom Verein Pill/Tirol. Susanna Eberle erreichte mit einer Endnote von 6,780 den sehr guten neunten Rang. Auf dem elften Rang landete Lisa Schönenberger. Wir möchten allen Staatsmeistern und vor allem auch den Startern des VRV-Feria Lauterachs und des CRV-Dornbirn recht herzlich gratulieren



Stephan Ender gewann in seiner Spezialdisziplin, 400m Hürdenlauf



Doris Röser ließ ihre Konkurrentinnen in Italien hinter sich

Turnerschaft

Erfolgreicher **Ausklang** der Saison

Bis zum letzten Wettkampf zeigten sich die Athleten der TS Lauterach in Siegerlaune. Stephan Ender (89) gewann auch bei den ÖLV-U23-Staatsmeisterschaften über 400m Hürden und bestätigte damit seine Junioren-WM-Nominierung in seiner Spezialdisziplin. Bei den Junioren rangiert Stephan in der österr. Bestenliste auf Platz 1 über 400m (48,63 sec.) und 400m Hürden (53,06 sec.). Seit Oktober absolviert er seinen Militärdienst beim Heeres-Leistungssportzentrum (HLSZ).

Doris Röser (83) ließ beim Arge-Alp-Länderkampf in Italien ihren Konkurrentinnen keine Chance und gewann souverän über 100m und 400m. Folgende Alpenländer nehmen an diesem Großereignis teil: Lombardei, Südtirol, Trentino, Tessin, Graubünden, St. Gallen, Bayern, Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Bei der ÖLV-Bestenliste 2008 der Frauen ist Doris die Nr. 1 über 200m und an zweiter Stelle über 100m und

400m. Seit September unterrichtet Doris am PG Riedenburg Sport und Psychologie.

Bei der VLV-Langstrecken-Meisterschaft über 3x800m gewann überraschend die Staffel der TS Lauterach mit den Geschwistern Theresa und Magdalena Baur sowie Margaretha Ender vor den Staffeln aus Götzis und Gisingen. Beim traditionellen Hofsteig-Sportfest war die TS Lauterach mit 7 Klassensiegen der stärkste Verein. Ergebnisse: SchiD: 1. Rhomberg Marielle (2000), 5. Kessler Patricia (2000); SchD: 1. Gmeiner Valentin (99); SchiC: 2. Pircher Laura (98), 7. Kessler Julia (98); SchC: 1. Gmeiner Leonhard (97), 2. Obwexer Sebastian (97), 3. Rhomberg Felix (97); SchA: 1. Gorbach Ingo (94); weibl. Jugend: 3. Baur Theresa (91); Masters: W40: 1. Jost Karin, 2. Nigg Christa; W60: 1. Wladika Jaqueline; M55: 3. Gieselbrecht Dietmar; M65: 1. Kopf Robert; M70: 2. Elsässer Helmuth, 3. Konzett Eugen

SENIORENBUND

Seniorenbund im Kleinwalsertal



Wanderung durch die Breitachklamm

60 Mitglieder des Seniorenbundes besuchten das Kleinwalsertal. Die Fahrt ging über die deutsche Queralpenstraße, die schon König Maximilian mit Pferd und Kutsche bereist hatte. 1927 wurde die Straße durch eine Idee von Sanitätsrat Dr. Knorz geboren mit dem Ziel, die Quertäler der Alpen zwischen Bodensee und Königssee zu verbinden. Die heutige Streckenführung erhielt die Straße im Jahre 1930.

Das Kleinwalsertal wurde im Jahre 1270 von aus der Schweiz kommenden Walisern besiedelt. Der Besuch der Bergschau im Walsershaus in Hirschegg bot Informationen zur Geologie, Natur und Kultur dieses Tales. Ein Landschaftsbild, die 3D-Multivisionsschau „Zauberwelt Hochifen und Gottesacker“ und die Geschichte des Wintersportes weckten das Interesse der Besucher. Nach dieser Besichtigung schwebten die SeniorInnen mit der Kanzelwandbahn zur Bergstation in 2.059 m Höhe, wobei leider Nebel die Sicht behinderte. So wurde die Gastronomie des ehemaligen Lauterachers Harald Badent genossen und die Geselligkeit gepflegt.

Nach erfolgter Talfahrt teilte sich die Gruppe einerseits zum Besuch der Breitachklamm und andererseits zur Weiterfahrt nach Tiefenbach. Die Klamm ist in Mitteleuropa ein einzigartiges Naturdenkmal, das 1905 als Wanderweg erschlossen wurde. Zwischen Walserschanz und Tiefenbach bahnt sich das Wasser der Breitach durch eine enge Schlucht mit fast 100 m hohen, senkrechten und teilweise überhängenden Wänden den Weg. In Tiefenbach traf sich die Reisegruppe wieder zur gemeinsamen Abfahrt über die Queralpenstraße nach Sulzberg in den Gasthof Ochsen. So ging ein erlebnisreicher Tag zu Ende, der Einblick gab in das vielfältige Landschafts- und Kulturbild eines Tales.

Kleintierzuchtverein – Fünf Landesmeister bei Landesjungtierschau

Gesamtausstellungssieger Arno Greußing (Mitte) mit Vertretern des Kleintierzuchtvereines Bregenzerwald



Anita Kalb, Landesmeisterin in der Sparte Geflügel



Heuer dürfen die Kinder ihre Meerschweinchen oder Kaninchen bewerten lassen



Hermann Caldonazzi (links), Landesmeister in der Sparte Kaninchen

Nach mehreren Jahren ohne Jungtierschau wurde den Vorarlberger Kleintierzüchtern heuer in Egg wieder einmal die Möglichkeit geboten, ihre Jungtiere zur Bewertung zu stellen. Diese Möglichkeit wurde auch von den Lauteracher Züchtern gerne und mit Erfolg angenommen. Peter Dietrich mit Thüringer, Hermann Caldonazzi mit Holländer schwarz/weiß, Heinz Dietrich mit Englischen Schecken schwarz/weiß und Arno Greußing mit Kleinsilber blau wurden in der Sparte Kaninchen mit Landesmeistertiteln ausgezeichnet. Arno Greußing kann außerdem zum Gesamtausstellungssieger gratuliert werden. Er erreichte mit seinen Kleinsilber blau viermal die Note hervorragend. „4 x HV für Ausstellungssieger Arno Greußing“.

Anita Kalb war in der Sparte Geflügel mit ihren schwarzen Zwerg Orpington erfolgreich und stellte eine Landesmeisterkollektion und einen Rassesieger. Außerdem können Peter Dietrich, Heinz Dietrich, Franz und Christof Klopfer, Hermann Caldonazzi und Arno Greußing stolz auf ihr Siegeltier in der jeweiligen Rasse sein.

Vereinschau am 8. und 9. November

Die Bewertung bei dieser Schau zählt zusammen mit der Landesschau, die im Oktober in Hard stattgefunden hat, zur Vereinsmeisterschaft. Gleichzeitig wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, das Ergebnis der diesjährigen Zuchtarbeit zu besichtigen. Heuer besteht für Kinder und

Jugendliche erstmals die Möglichkeit, ihre eigenen Kleintiere (Kaninchen und Meerschweinchen) auf die Ausstellung mitzubringen und bewerten zu lassen. Alle Teilnehmer erhalten eine kleine Erinnerung an diese Ausstellung. Bringt also eure kleinen Freunde, die ihr das ganze Jahr pflegt mit und lasst sie vom fachkundigen Personal des Kleintierzuchtvereines Lauterach bewerten.

In Lauterach können die Tiere des Kleintierzuchtvereines am **8. und 9. November** in der Alten Seifenfabrik bewundert werden. Die Ausstellung ist am **Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 9 bis 17 Uhr** geöffnet.



Jürgen Peter mit
Begleitung in der
Küche des Penthouse
Langenstegstraße



Markus Rusch, Susanne
und Bernd Drexel, Eve-
lyn und Alexander Dorn,
Dietmar Schneider und
Markus Maier bei der
Besichtigung der
Schauküche

Wirtschaftsverein

Betriebsbesichtigung Möbelwerkstatt Stadler

Anfang Oktober lud der Wirtschaftsverein seine Mitglieder zur Betriebsbesichtigung der Firma Möbelwerkstatt Michael Stadler, Lochbachstraße ein. Michael Stadler: „In unseren Augen entstehen Möbel immer für ganz bestimmte Menschen, Räume und Situationen. Sie sollen sich nicht nur perfekt in das Leben ihrer Besitzer einfügen, sie sollen perfekt sein: Spannende Entwürfe, sorgsam ausgewählte Materialien, höchste Präzision in der Ausführung, funktionale Raffinesse, die außerordentliche Liebe zum Detail. Tradition, Handwerk und Partnerbetriebe aus dem Land machen unsere Arbeit zu einem Stück Heimat.“

SCHIVEREIN

Familienwanderung



Als Auftakt in die neue Herbst-/Wintersaison lud der Schiverein im Oktober seine Mitglieder zu einer Familienwanderung ein. Angeführt von Obmann Fritz Dietrich und Vize-Obmann Norbert Kalb marschierte die Gruppe von Lech über die Auenfelder nach Schröcken. Traumhaftes Herbstwetter mit fast sommerlichen Temperaturen belohnte die Wanderer. Von allen bewundert wurde die mit fünf Jahren jüngste Teilnehmerin Sofia, welche die gesamte Strecke selbstständig zurücklegte. Als nächste Punkte stehen ein Frauenwochenende auf der Schihütte und die Jahreshauptversammlung auf dem Programm des Vereins, bevor man sich nach dem ersten Schneefall wieder regelmäßig zu sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten auf dem Bödele trifft.

Brotbackkurs

Am Montag, dem 17. 11. 08 um 19 Uhr mit Cornelia Nikolussi im Grenzweg 8.

Es werden 6 verschiedene Brotsorten gebacken und danach in geselliger Runde mit kulinarischer Begleitung verkostet. Die Kurskosten betragen € 22.-

Anmeldungen bei Fr. Nikolussi Tel. 05574/62533 bis zum 14.11. Veranstalter Frauenbund Guta

ROHNERHAUS

Albert Rauch – das zeichnerische und druckgrafische Werk

Die Winterausstellung 2008/09 im Rohnerhaus ist dem zeichnerischen und druckgrafischen Werk des Künstlers gewidmet, der am 12. Dezember 2008 seinen 100. Geburtstag feiern würde.



**Bilder des Schlinser
Künstlers Albert Rauch**

Es ist die bislang umfangreichste Präsentation grafischen Schaffens, die es von diesem Künstler jemals gegeben hat. Rauch war ein überaus vielseitiger Künstler, der neben Albert Bechtold auch Rudolf Wacker zu seinen Förderern zählte. Neben der Ölmalerei - Landschaften, Porträts und Stilleben – waren für ihn auch die Sgraffito-Technik, das Fresko, die Holzplastik, die Glasmalerei und die Architektur wichtig. Einen zentralen Stellenwert nahmen aber vor allem Zeichnung und Druckgrafik ein. Die Zeichnung dominierte gleichsam seinen Lebensalltag. Albert Rauch hatte ein Ohrleiden, was das Sehen zusätzlich schärfte und die Zeichnung in ihrer Bedeutung als direktes Visualisierungswerkzeug verstärkte. Zu jedem Bildprojekt in Öl entstanden serienweise Skizzen. Sämtliche themenbezogenen Kunstwerke nahmen ihren Ausgangspunkt bei der Zeichnung. Dabei beschränkte sich der Schlinser Künstler aber nicht nur auf die Bleistifttechnik, sondern er griff immer wieder auch auf Wachskreiden, Kohlestift und Aquarellfarben zurück.

**Eröffnung: Samstag, 29. November
2008, 18 – 20 Uhr**

Zur Ausstellung spricht: Karlheinz Pichler
Öffnungszeiten: Mittwoch – Samstag 11-
17 Uhr, Freitag 11-20 Uhr

Ausflug zur **Schaubrennerei** Bentele in Egg-Großdorf



**Der Pensionistenverband
vor der Schaubrennerei Bentele**

**Nach Großmutter's rezepten
werden Liköre, Schnäpse und
Edelbrände hergestellt**



Ende September ging es mit dem Weiss-Bus bei herrlichem Herbstwetter entlang der Bregenzerwälder-Käsestraße zur Schaubrennerei Gebrüder Bentele. Die Ausflugs Teilnehmer des **Pensionistenverbandes Ortsgruppe Lauterach** wurden über den Werdegang der Gebrüder Bentele ausführlich informiert. So erfuhren wir, dass im Jahre 1997 sich die Brüder Werner und Reinhard Bentele entschlossen haben, neue Wege in der Landwirtschaft zu gehen. Ihr gutes Gespür für Marktbedürfnisse und ausgezeichnete Qualität wurde bereits im Jahre 2000 mit dem Unternehmer-Oscar für besondere unternehmerische Leistungen honoriert. Auf diese Auszeichnung sind sie auch heute noch sehr stolz. Alles Wissenswerte über Imkerei, Verarbeitung von ca. 100.000 kg Qualitätsobst und daraus die

Entstehung von Schnäpsen, Edelbränden, Likören nach Großmutter's Rezepten, natürliche Massage-Produkte, Duftöle und „Gsi-berger Edelpraline“ wurde der Gruppe in einem interessanten Vortrag von Herrn Bentele übermittelt. Eine Kostprobe des edlen Brandes und ein herzhafter „Bregenzerwälder Bergkäs“ durfte nicht fehlen. Es hat allen sehr gemundet. Zurück ging die Fahrt über Lingenau mit tollem Landschaftsblick und einem Einkehrschwung im Wälderstüble in Alberschwende. Wirtin Leni und Gatte Georg freuten sich über unser Kommen und verwöhnten die Ausflügler mit einer wohl-schmeckenden und reichlichen Brettljause. Nach einem gemütlichen Hock erreichten alle gut gelaunt ihr Ausgangsziel. Einen herzlichen Dank an den Ortsvorsitzenden Peter Schwarz für die gute Organisation.



Der Pensionistenverband bei seiner Jahresabschlussfahrt



Die Quelle Blautopf zeigt sich hier in ihrer schönen Farbe

Jahresabschlussfahrt nach Bad Urach Blaubeuren

Die Jahresabschlussfahrt mit 49 Lauteracher PensionistenInnen fand Anfang Oktober statt.

Bei einem traumhaften Altweibersommerstag ging es mit dem Bus über Wangen, Leutkirch, Biberach, Münsingen nach Bad Urach. Die Schwäbische Alb zeigte sich mit einem bunten Herbstkleid von ihrer schönsten Seite. Die historische Innenstadt von Bad Urach mit den dicht an dicht stehenden spätmittelalterlichen Fachwerkhäusern fand großes Interesse. Auf dem sonnigen Marktplatz, umgeben von historischen Fachwerkhäusern, schmeckte die Tasse Kaffee ganz besonders. Weiter ging die Fahrt vorbei an markanten Felsformationen nach Blaubeuren zum Blautopf, Deutschlands tiefster (21 Meter) und größ-

ter Quelle. Der Name „Blautopf“ ist wörtlich zu nehmen, denn die Quelle zeigt sich in einem tiefen Blau. In unmittelbarer Nähe errichteten die Benediktiner 1085 nach Christus Kirche und Kloster im Urtal der Donau am Fuß der Alb. Auch ein schöner Tag muss zu Ende gehen und die Fahrt ging über Ulm, Memmingen nach Lauterach in das „El Toro“ zum netten Abschlusscocktail mit einer ausgezeichneten Jause. Wir möchten allen Organisatoren für die schönen Ausflugsfahrten in diesem Jahr unseren Dank aussprechen, besonders unserem Ortsvorsitzendem Peter Schwarz.

THEATERGRUPPE RAMPENLICHT

Nach fast 25 Jahren Mut zum Solo



Seit 24 Jahren ist Lisbeth Dangel Mitglied der Theatergruppe Rampenlicht

Lisbeth Dangel, Gründungsmitglied der Theatergruppe Rampenlicht, ist seit 1984 fester Bestandteil in der Lauteracher Theaterszene. Kurz vor ihrem silbernen Bühnenjubiläum beschenkt sie sich ab November mit einem Soloprojekt: „Die heilige Johanna der Einbäuküche“. Zum Theater ist die 47jährige eigentlich gekommen, weil sie nach einem dritten Bänderriss nicht mehr Volleyball spielen konnte. Ihre Cousine Herta Grossauer hat sie überzeugt, es einmal mit dem Theaterspielen zu probieren. Eine Liebe, die jetzt schon 25 Jahre hält. „Ich habe gleich die Lust entdeckt und es wurde zu einer Art Sucht. Bei einem Blick auf die vergangenen Jahre, erinnert sie sich vor allem an ein Stück: „Der 'Nackte Wahnsinn'“ im Jahr 2002 war für die ganze Mannschaft harte Arbeit aber auch eine einmalige Erfahrung, die keiner missen möchte. Das Theater bedeutet der gebürtigen Lauteracherin sehr viel: „Es hat mir für mein Leben viel Selbstsicherheit gebracht und ich habe dadurch seit vielen Jahren sehr viele liebe Freunde gewonnen.“

Jetzt möchte sie eine neue Erfahrung machen und präsentiert ihr erstes Solostück. Als Christine Fessler spielt sie eine frustrierte Hausfrau, treue Gattin und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Sie verbringt ihren Alltag damit, auf ihre verlorene, rebellische Jugend zurückzublicken, mit der Küchenwand Gespräche zu führen und ihrem Ehemann pünktlich das Essen zu servieren. Doch das könnte sich plötzlich ändern: Ihre Freundin hat eine Reise nach Griechenland geplant und Christine soll sie begleiten. Wird sie dieses Angebot annehmen? Das Stück hat neben viel Humor auch Tiefgang und sentimentale Momente. Lisbeth Dangel-Götze freut sich auf die Premiere am 7. November. Etwas bangt sie, wenn sie daran denkt, dass sie das erste Mal alleine auf der Bühne steht. Aber: „Die Vorfreude überwiegt und ich bin mir sicher, dass viele Frauen ein Stückchen von sich in meiner Figur wiederfinden werden.“

„Die heilige Johanna der Einbäuküche“ Ein Stück von Willy Russells. Es wurde sowohl in London als auch am Broadway erfolgreich aufgeführt. **Premiere am 7. November, weitere Aufführungen am 14., 15., 21., 22., 28. und 29. November, Beginn jeweils um 19.30 Uhr, in der Hauptschule Lauterach.**

Weitere Informationen unter www.rampenlicht.at

Obst- und Gartenbauverein

Ausflug in die Wachau



**Dürnstein Chorherrenstift
mit der berühmten Ruine
im Hintergrund**

**Stift Göttweig, Stiegen-
aufgang im Kaisertrakt**



Auf dem heuer mehrtägigen Ausflug zog es die Lauteracher Obst- und Gartenbauvereine im September in die schöne Wachau. Die Einladung an die Mitglieder wurde bereits Ende Mai ausgesendet. Die 51 Plätze waren bei dem viel versprechendem Programm und dem moderaten Preis innerhalb 14 Tage vergeben.

Die Teilnehmer begrüßten trotz der Frühe gut gelaunt die Zustiegenden an den Haltestellen. Fröhlich ratschend oder noch etwas Schlaf nachholend ging es zur ersten Kaffeepause auf der Autobahnraststätte "Lechwiesen". Reiseleiter Artur Kalb verteilte auf der Weiterfahrt einen selbst erstellten, reich mit Fotos bebilderten Reisebegleiter. Um sehr gut „a la carte“ Mittag zu essen, wurde ein kleiner Umweg nach Wals, in den sehr empfehlenswerten Grünauerhof gemacht. Wie schon von früheren Reisen gewohnt, kamen Erna und

Erwin Rupp auf der Weiterfahrt von Sitz zu Sitz und schenkten gute "Verrupferle" aus. Die Ausflugsgesellschaft traf am frühen Abend in Spitz im Hotel Wachauerhof ein. Hier wurde auch das gemeinsame Abendessen eingenommen. Einige suchten noch die umliegenden Heurigen auf oder ließen sich den spritzigen Grünen Veltliner im Hotel schmecken.

Am Samstag nach dem Frühstück ging es dann mit dem Schiff auf der Donau nach Dürnstein. Da es statt des angekündigten Regens nur stark bewölkt war, nutzten einige den Aufenthalt sogar zum Aufstieg zur Ruine. Die Anstrengung wurde mit einem wunderbaren Ausblick über die Wachau und das nahegelegene Stift Göttweig belohnt. Göttweig war auch das nächste Ziel der Reise. Eine gemeinsame Führung durch Teile des Klosters und die Besichtigung des Kaisertraktes ließen die Schön-

heit des Stiftes erkennen und die Ehrfurcht vor den damaligen Kaisern erahnen.

Der Abend galt wieder irdischen Genüssen. Der Besuch im Weingut Dockner in Höbenbach begann mit einer Besichtigung der modernen, sauberen Kellerei. Während der Weingustation erzählte der Winzer viel Interessantes über seinen Hof und die unterschiedlichen Weine, die er anbaut. Das Ergebnis seiner Leidenschaft, den roten Cuvee "Sacra" mit dem mystischen Etikett, gab es natürlich auch zum Probieren. Das Mittagessen auf dem Heimweg ins Ländle gab es im Hotel Mohren in Fuschl. Diesen Umweg rechtfertigt aber nur ein Seitenblick auf das Headquarter von Red Bull. Der insgesamt gelungene Ausflug klang am Ammersee im Seehaus Schreyegg aus.

Feuerwehr Lauterach

Produktionshalle in Vollbrand



**Personenrettung mit
schwerem Atemschutz**

**Lageführung, bei einem
so umfangreichen
Objekt unabdinglich**



Dies war die Situation beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bei der diesjährigen Herbstzusatzübung der Hofsteigfeuerwehren Anfang Oktober. Die Übung fand beim Werk zwei der Firma Flatz an der Scheibenstrasse statt.

Die Herbstzusatzübung der Hofsteigfeuerwehren ist eine von zwei jährlichen gemeinsamen Übungen der Feuerwehren von Lauterach, Wolfurt, Kennelbach, Schwarzach, Bildstein, Buch und der Betriebsfeuerwehr Wolfurt Bahnhof. Sie dient zur Erprobung der Zusammenarbeit bei Großeinsätzen und findet im Wechsel in den verschiedenen Gemeinden statt. Nachdem heuer wiederum Lauterach an der Reihe war, arbeitete die Leitung der örtlichen Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung der Firma Flatz die Übung mit folgender Annahme aus: Im zweiten Obergeschoss der Produktionshalle im Kartonagenwerk der Firma Flatz Verpackungen an der Scheibenstrasse bricht in der Schachtelproduktionsstraße ein Brand aus. Aufgrund der

enormen Brandlast breitet sich der Brand schnell auf das ganze Stockwerk aus. Zwei Personen, die einen Löschversuch unternehmen, werden beim Eintreffen der Einsatzkräfte noch vermisst.

Die ersteintreffende Feuerwehr Lauterach startete sofort mit insgesamt drei Atemschutztrupps die Personensuche. Es erfolgte die Brandbekämpfung durch die beiden Stiegenhäuser, über die man in die Produktionshalle gelangt. In weiterer Folge wurde die Wehr durch die nachrückenden Einsatzkräfte der Hofsteigwehren, darunter auch der Steiger der Feuerwehr Wolfurt, unterstützt. Es begann eine umfassende Brandbekämpfung in der Halle, über das Dach und die Lichtkuppeln. Die Wasserversorgung wurde durch das Hydrantennetz und die auf dem Betriebsgelände befindlichen Saugstellen sichergestellt. Insgesamt waren innerhalb kurzer Zeit ca.115 Feuerwehrmitglieder mit 14 Fahrzeugen im Einsatz.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung konnte Kdt. Harald Karg die Betriebsleitung der Firma Flatz, AFK Ulrich Vonach und die anwesenden Beobachter begrüßen. Diese stellten den teilnehmenden Einsatzkräften ein sehr positives Urteil für die gute Zusammenarbeit und die gezeigten Leistungen aus. Der Betriebsleiter Hubert Krenkel bedankte sich im Namen der Firma Flatz bei den Übungsteilnehmern für ihren Einsatz. Er zeigte sich hoch erfreut, dass gerade in den letzten Monaten die Firma Flatz mit dem betriebsinternen Brandschutzbeauftragten Norbert Guldenschuh, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr, zahlreiche wichtige Punkte im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes in beiden Werken erledigt werden konnten. Mit dem abschließenden Wunsch, dass das geübte Szenario nie zum Ernstfall werden möge, verabschiedeten sich die Feuerwehren.

Herbstausflug des Kneipp Aktiv-Clubs Lauterach



Stille Waldwege im Vorderland

Es waren neunzehn Kneippfreunde, die am Sonntag, Ende September von Rankweil nach Tufers wanderten. Wie so oft bei den von Rosi und Ferdl Steger organisierten Fahrten waren es vor allem die Wege, welche die eigentlichen Höhepunkte bildeten. Hart an der Grenze zwischen Waldeinsamkeit und pulsierendem Leben in der Vorderländer Gemeinde, führte sie immer wieder zu Ausblicken auf die Rankler Basilika oder auf das Landeskrankenhaus. Die Mittagspause in Tufers bot Gelegenheit, einen Eindruck vom großzügigen Gutshof zu gewinnen. Hier ist in den letzten Jahren ein Zentrum für landwirtschaftliche Gastronomie, Kunsthandwerk und Behinderten-Betreuung entstanden. Der Rückweg führte zunächst zum Friedhof der Namenlosen, dann durch scheinbar endlose Wälder nach Rankweil. Im Gasthof Kreuz fand das Unternehmen seinen würdigen Ausklang.

Kneipp-Aktiv-Club Lauterach – Wochenkalender · Gesundheit ist das höchste Gut. Ihre Freunde, Bekannte und Verwandte sind herzlich willkommen

Montag

Fit, gesund und beweglich mit Ingeborg Schwaiger
9 – 10 Uhr im Pfadfinderheim Kohlenweg

Dienstag

Gesundheitsgymnastik mit Edeltraud Rederer
9 – 10 Uhr im Pfadfinderheim Kohlenweg

Gesundheitsgymnastik mit Andrea Wiltsche
19 – 20 Uhr in der Turnhalle der Volksschule Unterfeld

Wirbelsäulen- und Antiosteoporosetraining mit spiraldynamischen
Bewegungskonzepten mit Regina Reich
19 – 20 Uhr in der Turnhalle der Volksschule Dorf
20.15 – 21.15 in der Turnhalle der Volksschule Dorf

Mittwoch

Wirbelsäulen- und Antiosteoporosetraining mit spiraldynamischen
Bewegungskonzepten mit Regina Reich
18.30 – 19.30 in der Turnhalle der Volksschule Unterfeld

Gesundheitsgymnastik mit Maria Prassl
19.15 – 20.15 im Gymnastikraum der Hauptschule
Fit und Gesund mit Power für Junge und Junggebliebene mit Gaby Hollenstein
20.15 – 21.15 im Gymnastikraum der Hauptschule

Donnerstag

Fit, gesund und beweglich mit Ingeborg Schwaiger
19 – 20 Uhr in der Turnhalle der Volksschule Unterfeld

Wirbelsäulen- und Antiosteoporosetraining mit spiraldynamischen
Bewegungskonzepten (Männergruppe) mit Regina Reich
20.15 – 21.15 in der Turnhalle der Volksschule Unterfeld



Die Rettung von Schülern wird ein Schwerpunkt der Übung sein.



Die letzte Jahresabschlussübung bei der Hauptschule fand vor 17 Jahren im November 1991 statt

Die Ortsfeuerwehr „Live im Einsatz“ erleben

Diese Möglichkeit hat die Lauteracher Bevölkerung auch dieses Jahr wiederum bei der großen Jahresabschlussübung der Ortsfeuerwehr.

Am Samstag, dem 8. November 2008 um 10 Uhr, bei der Hauptschule Lauterach.

Zum Abschluss der praktischen Ausbildungstätigkeit, mit der Annahme eines Brandes im Gebäude der Hauptschule Lauterach und dem damit verbundenen Einsatzszenario, möchte die Ortsfeuerwehr in Zusammenarbeit mit der Rettungsabteilung Bregenz Ihnen ihre Leistungsstärke vorführen. Die Ortsfeuerwehr lädt auf diesem Wege die gesamte Bevölkerung recht herzlich zum Besuch der diesjährigen Abschlussübung ein und freut sich auf Ihren Besuch.

FEUERWEHR

Sicherheitstipps für die Heizsaison

Mit der kalten Jahreszeit startet auch wiederum die Heizsaison. Hier einige Tipps und Anregungen, die zu beachten sind damit gemütliche Wärme nicht mit dem „Besuch“ der Feuerwehr und einem Inferno endet.

Offene Kamine: Funken und herausfallendes, brennendes oder glühendes Holz können brennbare Materialien entzünden. Da Funken oft meterweit spritzen können Kleidung, Polstermöbel, Bodenbeläge, Vorhänge, Papier usw. auch in größerer Entfernung entzündet werden. Schutz gegen diese Brandgefahren bieten Funkengitter. Wichtig einen angeheizten offenen Kamin nie unbeaufsichtigt lassen.

Kachelöfen: Nur gut getrocknetes Holz verwenden. Holz, das zu wenig gelagert wurde und nicht ausreichend abgetrocknet ist, verursacht die Verpechung des Kamins, was zum Kaminbrand führen kann! Lassen Sie nach dem Anheizen die Ofentüre so lange offen bis das Holz zu einem niedrigen Glutstock abgebrannt ist. Erst dann die Ofentüre schließen. Wird die Türe zu früh geschlossen, können sich brennbare Gase bilden, die explodieren können.

Glutreste in der Asche: In der vermeintlich erkalteten Asche können sich noch bis zu 72 Stunden Glutreste verbergen. Asche daher nie in leere Waschmittelkartons, Schachteln oder Kunststoffbehälter leeren! Zur sachgerechten Entsorgung eignen sich nur Metallbehälter mit Deckel!

Elektroheizgeräte: Diese können besonders dann gefährlich werden, wenn sie alt oder teilweise defekt sind (geknickte Kabel/Heizspiralen, schadhafte Stecker usw.). Vermeiden Sie auch stärkere Verstaubungen. Die unmittelbar glühenden Teile können brennbare Materialien entzünden, wenn sich diese zu nahe am oder sogar auf dem Gerät befinden. Daher: Papier oder Kleidungsstücke nie auf Heizgeräte zum Trocknen legen!

Jährliche Überprüfung: Lassen Sie Ihre Heizanlage für feste, flüssige oder gasförmige Brennstoffe oder Ihre Hackschnitzelheizung vor Beginn der Heizsaison auf Funktionssicherheit überprüfen.

Eine Information der örtlichen Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Brandverhüttungsstelle.



Im September ging das bereits traditionell gewordene „Moschtfäsch“ über die Bühne

Bürgermusik Lauterach

Musik als Beruf und

Mit 181 Mitgliedern im laufenden Vereinsjahr ist die Bürgermusik nicht nur einer der größten Vereine in Lauterach, sondern auch eine der größten Blasmusikkapellen in Vorarlberg. Ein Großteil der Lauteracher Musikanten und Musikantinnen spielt das Instrument neben Schule oder Beruf als Hobby, gerne auch mal in befreundeten Musikvereinen oder Orchestern als Aushilfe. Mit Wolfgang Misch, Simon Flatz, Alex Ladstätter, Lukas Rüdiss, Thomas Jäger, Mathias Schmidt, Patrick Ruppen und Martin Schelling gibt es aber auch jene Mitglieder, die sich der Musik voll und ganz verschrieben und das Musizieren zu ihrem Beruf gemacht haben. Die meisten davon haben ihr „Handwerk“ bei der Bürgermusik Lauterach gelernt; und allesamt haben sie schon in jungen Jahren Erfolge bei verschiedenen Wettbewerben eingefahren. Sie sind nicht nur musikalisch und menschlich wichtige Stützen der Bürgermusik. Sie sind außerdem auch über die Grenzen hinaus gefragte und sehr erfolgreiche Musiker und die Bürgermusik Lauterach ist stolz darauf, dass diese Vollprofis nach wie vor Spaß und Freude daran haben, das Vereinsleben aktiv mitzugestalten.

Patrick Ruppen (Tuba)

Patrick spielte seit jeher Trompete und Tenorhorn, bis er schließlich 1998 auf Tuba wechselte und 2005 erfolgreich am Konservatorium sowohl das Konzertfach als auch Instrumental- und Gesangspädagogik abschließen konnte. Er ist seit 2002 bei der Bürgermusik Lauterach. Außerdem ist Patrick derzeit Kapellmeister bei der Bürgermusik Grub (St. Gallen) und dirigiert die Jugendkapelle Marbach (CH). Er spielt regelmäßig beim Symphonieorchester Liechtenstein und ist ebenfalls Mitglied der Bauernkapelle Lauterach.

Simon Flatz (Percussion)

Angefangen zu musizieren hat Simon im Alter von acht Jahren und startete seine Musikerkarriere bei der Jugendkapelle. Nach einem Jahr am Konservatorium studiert er nunmehr seit zwei Jahren an der Kunstuniversität Graz (Institut Oberschützen); sein Schwerpunkt ist die klassische Musik, er absolviert sowohl die pädagogische (Instrumental und Gesangspädagogik) als auch die künstlerische Ausbildung (Instrumentalstudium). Simon spielt regelmäßig beim Landessymphonieorchester Vorarlberg, beim Dornbirner Jugendsymphonieorche-

ster und war auch schon mit Jeunesse Wien in Istanbul auf der Bühne.

Alex Ladstätter (Klarinette)

Alex begann im Alter von neuen Jahren mit Klavierunterricht. Dass er schließlich bei Martin Schelling dann Klarinette lernte, hat sich eher zufällig ergeben. Nach Abschluss des Musikgymnasiums studiert er seit nunmehr elf Semestern Klarinette an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien sowohl das Konzertfach als auch Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP). Er spielt regelmäßig beim Landessymphonieorchester Vorarlberg, war 2007 Mitglied beim Schleswig-Holstein Musik Festival Orchester (internationales Jugendorchester) und spielte im Gustav Mahler Jugendorchester.

Lukas Rüdiss (Horn)

Im Alter von acht Jahren begann für Lukas der Horn-Unterricht und mit elf war er bereits bei der „großen Musik“; nach erfolgreichem Abschluss des pädagogischen Diploms (IGP) studiert er derzeit in München an der Hochschule für Musik und Theater das Konzertfach. Er spielt regelmäßig beim Landessymphonieor-



Patrick Ruppenner



Simon Flatz



Alex Ladstätter



Lukas Rüdiger



Thomas Jäger



Mathias Schmidt



Wolfgang Misch



Martin Schelling

Berufung

chester Vorarlberg, ist ständiges Mitglied in einem Kammermusik-Blechquintett in München und war bereits auf Deutschlandtour mit den „jungen deutschen Blechbläsersolisten“

Thomas Jäger (Trompete)

Thomas fing mit neun Jahren auf dem Flügelhorn an und lernte zunächst beim damaligen Kapellmeister Luis Herbst. Am Konservatorium machte er das sogenannte IGP (Instrumental- und Gesangspädagogik) und studierte anschließend am Musikwissenschaftlichen Institut in Zürich das Konzertfach. Er spielt regelmäßig beim Symphonieorchester Vorarlberg, beim Symphonieorchester Liechtenstein, unterrichtet seit 1993 an der Musikschule Lauterach und leitet seit 1989 die Bauernkapelle Lauterach.

Mathias Schmidt (Percussion)

Mathias erhielt den ersten Schlagzeugunterricht im Alter von zehn Jahren. Nach der Matura begann er ein IGP-Schlagwerkstudium am Konservatorium. Danach folgte ein erfolgreicher Abschluss des Bachelorstudiums Orchesterinstrumente Schlagwerk an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Graz /

Institut Oberschützen. Mathias ist seit 1999 Mitglied bei der Bürgermusik Lauterach. Derzeit führt er sein Studium weiter und möchte in absehbarer Zeit das Masterstudium abschließen. Er ist regelmäßig Substitut im Orchester der Wiener Symphoniker und spielt in zahlreichen Orchestern und Kammerensembles.

Wolfgang Misch (Horn)

Wolfgang lernte mit sieben Jahren bereits Horn bei Luis Herbst. Nach zwei Jahren Konservatorium studierte er in München an der Hochschule für Musik und Theater Horn. Nach Abschluss des Studiums war Wolfgang zwei Jahre Solo-Hornist an der Süd-Thüringischen Staatsoper in Meiningen. Seit Herbst 2008 spielt er nunmehr als stellvertretender Solo-Hornist bei den Stuttgarter Philharmoniker.

Martin Schelling (Klarinette)

Martin übernahm 1992 das Amt des Kapellmeisters und war zu diesem Zeitpunkt bereits Vollprofi. Nach Abschluss des IGP-Studiums am Konservatorium und des Konzertfaches an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien ist er nunmehr unter anderem Soloklarinettist im Symphonieorchester Vorarl-

berg, Substitut im Wiener Staatsopernorchester, spielt bei den Wiener Symphonikern und unterrichtet sowohl am Landeskonservatorium als auch an zwei Musikschulen.

Dirndl und Most...

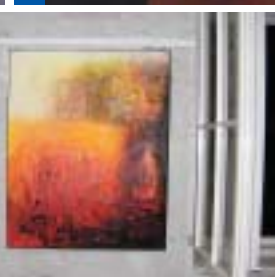
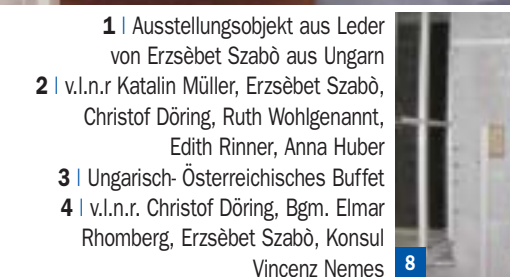
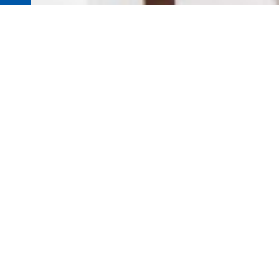
...trotzten dem Frost: zugegeben, ein wenig kalt war es zunächst schon, aber der guten Stimmung hat dies keinen Abbruch getan: im September ging am Sternenplatz das bereits traditionell gewordene „Moschtfäscht“ über die Bühne. Nach dem Gottesdienst in der Kirche, der musikalisch durch ein Ensemble der Bürgermusik umrahmt wurde, marschierten die Jugendkapelle und die Bürgermusik Grub (St. Gallen) zum Festplatz, wo die Schweizer Gastkapelle auch gleich zum Frühschoppen aufspielte. Nach dem Fassanstich durch Bürgermeister Elmar Rhomberg ließen weder die Sonnenstrahlen noch die Gäste lange auf sich warten. Im Anschluss an den Auftritt der „Harder-Böhmische“ spielte die Bauernkapelle Lauterach zum allmählichen Festausklang auf. Dank gilt an dieser Stelle allen Gästen, die es sich nicht nehmen ließen, das Fest am Sternenplatz zu besuchen und natürlich jedem einzelnen fleißigen Helfer vor und hinter den „Ständen“ der Gastronomie.

Kulturdialog Polen - Lauterach

Die vierte Auflage von „Europa im Dialog“ stand unter dem Thema „Wiederholbare Blicke“. Europäisches Dialogland war heuer das junge Eu-Land Polen. Mitorganisatorin Anna Huber konnte für diesen Kulturdialog die polnische Künstlerin aus Lodz, Ludwika Zytkiewicz und die Malerin aus Lauterach, Christine Sutterlüty-Godula gewinnen. Die Künstlerin aus Polen hat sich der „Shirobi-Kunst“ – eine filigrane japanische Textilkunst – verschrieben. Ihre Textilobjekte und Textildesigns stellte sie den großflächigen Acrylbildern von Christine Sutterlüty-Godula gegenüber. So entstand ein künstlerischer Dialog, der am Vernissageabend vom Vokalensemble Crescendo auch musikalisch

geführt wurde. Das Ensemble studierte Lieder in polnischer Sprache und Lieder aus Österreich ein.

„Die Schwierigkeit beim Einstudieren der Lieder war die polnische Sprache“, so Margareta Lang vom Vokalensemble Crescendo. Sie bekamen von den polnischen Gästen, darunter von einer Abordnung vom Verein der Polen in Vorarlberg, größtes Lob. Aber auch die zahlreich erschienen einheimischen Gäste, darunter Bürgermeister Elmar Rhomberg und Vizebürgermeister Mag. Karlheinz Rüdiger, waren von den Lieddarbietungen begeistert. Bozena Bobinska trug ein Gedicht in polnischer Sprache vor. Dieses wurde anschließend von Organisator und Vernissagedner Christof Döring in deutscher Sprache rezitiert. So entstand auch ein sprachlicher Dialog zwischen Polen und Lauterach. Zum Abschluss wurden die Besucher zum Buffet geladen, welches vom „Cateringteam“ des Frauenbundes Guta unter Obfrau Katharina Pfanner bestens betreut wurde.



- 1** | Ausstellungsobjekt aus Leder von Erzsébet Szabó aus Ungarn
- 2** | v.l.n.r Katalin Müller, Erzsébet Szabó, Christof Döring, Ruth Wohlgenannt, Edith Rinner, Anna Huber
- 3** | Ungarisch-Österreichisches Buffet
- 4** | v.l.n.r. Christof Döring, Bgm. Elmar Rhomberg, Erzsébet Szabó, Konsul Vincenz Nemes
- 5** | Ruth Wohlgenannt aus Dornbirn mit ihren Objekten aus Keramik
- 6** | Zahlreiche Besucher während der Begrüßung durch Christof Döring
- 7** | Besucher der Langen Nacht der Museen
- 8** | Acrylarbeit von Edith Rinner aus Egg
- 9** | Catering vom Frauenbund Guta aus Lauterach
- 10** | Vokalensemble Crescendo aus Lauterach



Jagderöffnung

Gott sei Dank, das Wetter drehte und die Lauteracher Jägerschaft konnte am Sonntag, dem ersten Oktober eine Vielzahl von treuen Gästen im Lauteracher Ried, bei der Jagdhütte willkommen heißen. Um die Mittagszeit wurde die Jäger Küche regelrecht gestürmt. Das viel geschätzte Hirschragout mit Blaurohr und Spätzle fand reißenden Absatz. Die Geselligkeit wurde gepflegt, auch das alte Brauchtum. Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

- 1 | Helene Ott und Edith Sahler
- 2 | Die frischen Pärle werden geliefert.
- 3 | Das Küchenteam ist bereit für den Ansturm der Gäste
- 4 | Elmar und Cilli Rhomberg – ganz Vorbild mit Rad
- 5 | Altbürgermeister Elmar Kolb und Bürgermeister Elmar Rhomberg als treue Besucher
- 6 | Obmann Egon Pfanner begrüßt die Jäger aus Hard mit ihrem Obmann Roland Wolff
- 7 | Ein Hirschragout vom Feinsten von Chefkoch Walter Ott
- 8 | Ein Blick ins volle Zelt
- 9 | Mittagszeit ist Essenszeit und daher Hochbetrieb
- 10 | Roland Wolff und Herbert Mager
- 11 | Früh übt sich, wer ein ...
- 12 | Michael Horner und Marie-Luise Dietrich genießen den Plausch
- 13 | Franz Xaver Achberger im Gespräch mit Luggi Krenkel
- 14 | Manfred Krenkel im Diskurs mit Erwin Ölz
- 15 | Reinhilde Amann
- 16 | Manfred Krenkel in Aktion – mmh!
- 17 | Helene Ott und Edith Sahler bei einer kleinen Jause im Stehen
- 18 | Es wird nicht nur gefeiert – Walter Ott, Norbert Götze, Fink Georg
- 19 | Rosmarie Götze, Gertrud Achberger, Albert Lang
- 20 | Rudl Böni – ein treuer Gast seit 80 Jahren
- 21 | Arthur Brüstle und Erwin Götze haben sich was zu erzählen



16



17



18



19



20



21

Jubilare

Herzliche Gratulation



Charlotte & Alfred Schönsberg, Herrengutgasse 1/2,
zur Diamantenen Hochzeit



Margarete & Otto Jäger, Quellengasse 15,
zur Goldenen Hochzeit



Anna & Wilfried Germann, Im Haag 13,
zur Goldenen Hochzeit

Jubilare

Herzliche Gratulation



Klara & Adolf Ehrle, Im Haag 11/1,
zur Goldenen Hochzeit



Frau Maria Maffei, Austraße 13/1,
zum 95. Geburtstag

Jahrgang 1969

Am Freitag, **den 7. November 2008, um 20 Uhr Jahrgänger-
treffen** im Michi's Cafe am Alten Markt.

Geburten**September**

Nina der **Nataliya** und des **Friedrich Aumann**, Riedstraße 9
Emily der **Eva Maria Grätzner**, Mäderstraße 9/16
Hamzat der **Zulmira Hamanaeva** und des **Rustam Akbulatov**,
 Langegasse 18a/2
Leonie der **Andrea Horvath**, Jägerstraße 1b/7
Teresa der **Daniela** und des **Thomas Steiner**, Bundesstraße 88/2
Emrullah der **Emine** und des **Tamer Polat**, Margarethendamm 12

■ Abgabetermine für das

Lauterachfenster Dezember:

Beiträge: 14. November 2008

Ausblicke: 14. November 2008

Geburtstage**im November**

Folgende MitbürgerInnen werden 70 Jahre und älter:

77	Mayer Franz, Bahnhofstraße 47/3	01.11.1931
70	Hannl Franz, Gartenweg 7/1	04.11.1938
81	Lang Gottfrieda, Austraße 3a	07.11.1927
76	Rauch Mathilde, Jägerstraße 30/1	08.11.1932
77	Großkopf Hubert, Bahnhofstraße 47/4	09.11.1931
77	Martinovic Scepan, Schützenweg 10a/8	09.11.1931
78	Reichmuth Franz, Fellentorstraße 4	09.11.1930
70	Höfle Hugo, Harderstraße 19a/1	10.11.1938
80	Sohm Elmar, Im Wiesengrund 7	11.11.1928
71	Duh Ludvik, Bundesstraße 80/11	13.11.1937
82	Spitzer Elisabeth, Mäderstraße 10e	13.11.1926
73	Holzer Kurt, Bahnhofstraße 54/10	14.11.1935
82	Achberger Gertrud, Lerchenauerstraße 28/1	15.11.1926
80	Götze Gertrud, Lerchenauerstraße 19	15.11.1928
70	Illmer Hubert, Dammstraße 32/9	15.11.1938
94	Ostwald Maria, Montfortplatz 1	15.11.1914
73	Hämmerle Anton, Uferweg 13/1	16.11.1935
80	Froner Cilli, Hubertusweg 24/2	17.11.1928
71	Elsässer Norbert, Schulstraße 14d/15	19.11.1937
70	Dietrich Heinz, Feldrain 7	21.11.1938
80	Drobez Maria, Pariserstraße 26	21.11.1928
74	Jussel Franz, Schulstraße 1	23.11.1934
89	Egle Katharina, Pariserstraße 17	24.11.1919
84	Zucol Irene, Montfortplatz 1	25.11.1924
84	Wober Margaretha, Im Winkel 7	26.11.1924
78	Ederer August, Achsiedlung 20	29.11.1930
85	Mattis Herta, Bundesstraße 73/2	29.11.1923

Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur noch jene Personen veröffentlichen, die uns mit unterfertigtem Fragebogen die Zustimmung erteilt haben. Jubilare, die noch aufgenommen werden möchten, können diese Zustimmung durch eigenhändige Unterschrift bei der Infostelle im Rathaus abgeben.

Freiheitliche und Unabhängige Bürgerliste Lauterach

Wir laden Sie ein!
 zum deftig – g'schmackigen
Schlacht-Bufferet

mit Hunger &
 guter Laune

im Hofsteigsaal
 Lauterach
 Fr. 7. Nov. 08
 ab 19 Uhr

Mein Team und ich
 freuen uns auf Ihren Besuch!

Dalder Pfanner

Infantibus – Treffpunkt für Menschen von 0 – 100

Veranstaltungen im
November

Mi 05.11.

Idiopraxie – Die heilsame Kraft der Selbstberührung

Idiopraxie bedeutet Selbstberührung und ist ein leittherapeutisches Konzept. Der Abend bietet Gelegenheit, die Methode der Idiopraxie am eigenen Leibe kennen zu lernen.

19.30–21 Uhr, € 10,-, Referent: Peter Cubasch, Anmeldung: Margit Johannsen, 74/61255

Do 06.-13.-20. und 27.11.

Aufbruch ins Weite

Exerziten im Alltag sind ein Übungsweg, der uns einlädt, unserer Sehnsucht nach dem Leben in seiner Tiefe und Weite nachzuspüren. Beim wöchentlichen Treffen erfahren wir Austausch in der Gruppe als gegenseitige Wegstärkung.

Jeweils 20–21.30 Uhr, € 5,-/Abend, Handbuch 10,-, Referentinnen: Bettina Gmeiner und Monika Gorbach, Anmeldung: Manuela Vogel, 0664/5115497

Mi 12.11. Elternabend, Sa 15.11. Workshop

Dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur... Projekttag für Mädchen von 10 – 13 Jahren.

Spielerisch, abwechslungsreich und unterhaltsam wird die „Zyklusshow“ Szene für Szene dargestellt und wir erfahren eine Menge Neuigkeiten über uns. Elternabend 19.30 Uhr, € 10,-/Workshop 9-12 Uhr und 13.30-16 Uhr, € 18,-, Referentin: Ulla Lokan, Anmeldung: Manuela Vogel, 0664/5115497

Di 18.-25.11., 02.12.

Shiatsu für Baby`s von 4 Wochen – 9 Monaten

An drei Vormittagen erlernen wir einfache Shiatsu-Techniken die wir im täglichen Gebrauch mit Baby`s umsetzen können. Jeweils 9-10 Uhr, € 10,-/Termin, Referentin: Manuela Meusburger, Anmeldung: Manuela Vogel, 0664/5115497

Mi 19.11.

Winter - warum wir sterben müssen.....

19-21.30 Uhr, Alte Seifenfabrik, Referentin: Irmgard Heß, € 10,- incl. Getränke u. Jause, Anmeldung: Monika Greussing, 74/77346

Sa 22.11.

Impulse zur christlichen Spiritualität

9.30-17 Uhr, Alte Seifenfabrik, Referentin: Irmgard Heß, € 20,- incl. Getränke, Anmeldung: Monika Greussing, 74/77346 oder mgreusing@aon.at

Sa 22.11.

Himmel und Erde verbinden sich

19.30 Uhr, Alte Seifenfabrik, Referentin: Irmgard Heß (Texte) und Silvia Ludwig (Gitarre und Gesang) freier Eintritt - ein Weihnachtsgeschenk an alle die kommen!
Info: Monika Greussing, 74/77346

Mi 26.11., Stillvorbereitungskurs

Dieser Kurs bietet Raum für Beratungen und Informationen zu allen Fragen rund um das Thema Stillen und das Neugeborene. 19–20.30 Uhr, € 10,-/Person/Paar, Referentin: Kerstin Dörler, Anmeldung: Manuela Vogel, 0664/5115497

Alte Seifenfabrik, Bahnhofstraße 3

Kontakt: Manuela Vogel, Tel. 0664/5115497 oder manuelavogel@gmx.at

NEUÜBERNAHME DES OBSTSTADL'S IN LAUTERACH SEIT 1. OKTOBER 2008

Liebe LauteracherInnen!

Ich freue mich sehr, Sie wieder im Obststadl begrüßen zu dürfen. Ich habe das Sortiment erweitert.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Als Eröffnungsangebot, gültig bis 30.11.2008 gewähre ich 10 % Rabatt auf Einkäufe ab € 30,-!

Darüber hinaus kostet der Wein in der Literflasche bis 30.11.2008 € 2.50 statt € 2,90!

Auf Ihren Besuch freut sich Roland vom Obststadl



Gemeinde

- Mo **3** **Kostenlose Rechtsberatung für Lauteracher Bürger**
durch Lauteracher Rechtsanwälte (im November Mag. Gernot Klocker), 17-19 Uhr, im Alten Kreuz, Bundesstraße 36
- Di **4** **Offener Betrieb im Jugendtreff beim Hofsteigsaal**
jeweils Dienstag von 17-20 Uhr und Mittwoch von 15-18 Uhr Workshops, Veranstaltungen für Jugendliche von 12-17 Jahren
- Mi **5** **Elternberatung**
14-16 Uhr, jeden Mittwoch, in der Alten Seifenfabrik
- Di **11** **Martinsfest aller Lauteracher Kindergärten**
beim Hofsteigsaal, 18 Uhr, Bewirtung: Pfadfinder Lauterach
- Fr **28** **Eröffnung der V³ Ausstellung (vom 28.11.2008-9.12.2008)**
19 Uhr, im Rathaus Marktgemeinde Lauterach. Einer der vielen Teilbereiche des Jugendsozialarbeitsprojektes V³, die mobile Vandalismusstation wird der Mittelpunkt dieser Ausstellung sein.

Mülltermine

Restmüll/Gelber Sack/Biomüll: 5. November, 19. November
Biomüll: 12. November, 26. November
Öl/Problemstoffe/Altelektrogeräte: jeden Sa 8-12 Uhr, Bauhof
Grünmüll: Mo, Mi, Fr 15-17 Uhr, Sa 8-12 Uhr, Bauhof

Veranstaltungen

- Sa **1** **„Vogelfrei“ Kabarett mit Stefan Vögel**
20 Uhr, Hofsteigsaal, weitere Termine: 8. und 9. November
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach-Kultur
- Mo **3** **Gymnastik mit Ingeborg Schwaiger: Im Gleichgewicht bleiben**
jeweils Montag, 20-21 Uhr, Volksschule Unterfeld, Turnhalle
Veranstalter: Kleintierzuchtverein Lauterach
- Di **4** **Jassnachmittag**
14 Uhr, Michis Cafe
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach
- Offenes Eltern-Cafe**
15-17 Uhr, Alte Seifenfabrik, jeden Dienstag
Veranstalter: Infantibus
- Mi **5** **Sternenhock mit Bewirtung**
für alle, die Zeit haben, 14-17 Uhr, Alter Sternen
Veranstalter: Pfarre Lauterach und Marktgemeinde Lauterach
- Kinderliturgiekreis**
16 Uhr, im Pfarrsaal. Das Thema: „Die Heilige Elisabeth“.
Veranstalter: Kinderliturgiekreis der Pfarre Lauterach
- Idiopraxie-Die heilsame Kraft der Selbstberührung**
19.30-21 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus
- Do **6** **Babyfrühstück**
9-11 Uhr, Alte Seifenfabrik, jeden Donnerstag
Veranstalter: Infantibus

- Do **6** **Wanderung: Klausberg (bei Andelsbuch)**
ca. 3 Stunden, Treffpunkt: Cubus Wolfurt, 9.33 Uhr, Linie 35
Auskunft unter: Telefon 86360, 0664/3204114, 66331, 64634
Veranstalter: Kneipp-Aktiv-Club Lauterach
- Spiel- und Handarbeitsnachmittag**
14-18 Uhr, Wohnanlage Kirchfeld, Bundesstraße 69a
Veranstalter: Frauenbund Guta
- Aufbruch ins Weite-Exerzieren im Alltag**
6./13./20./27.11., 20-21.30 Uhr, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus
- Fr **7** **Schlacht-Buffer**
19 Uhr, Hofsteigsaal
Veranstalter: FUB Lauterach
- Jahrgängertreff des Jahrganges 1969**
20 Uhr, Michis Cafe
Veranstalter: Jahrgang 1969
- Sa **8** **Jahresabschlussübung der Ortsfeuerwehr**
10 Uhr, bei der Hauptschule Lauterach
Veranstalter: Feuerwehr Lauterach
- Kleintierschau**
14-17 Uhr, Alte Seifenfabrik, Eintritt frei, Bewirtung im Saal
So 9.11.: Kleintierschau, 9-17 Uhr, Alte Seifenfabrik
Veranstalter: Kleintierzuchtverein Lauterach
- Mannschaft: mJD-BL-B HC-Bodensee gegen JSG Bodensee**
14.30 Uhr und Mannschaft: mJC-BL HC-Bodensee gegen
MTG-Wangen, 16 Uhr, Hauptschule Lauterach
Veranstalter: HC-Bodensee
- Mi **12** **Pflege im Gespräch-Pflege Daheim**
Vortrag: „Seelische und körperliche Erschöpfung-die Natur hilft“
19.30-21.30 Uhr, SeneCura Haus Lauterach. Anmeldung und
Info im Büro für Gesellschaftliche Dienste, Telefon 6802-16.
Veranstalter: Connexia und Marktgemeinde Lauterach
- Dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur... Projekttag**
für Mädchen von 10-13 Jahren, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus
- Informationsabend für die Eltern der Erstkommunikanten**
(2. Schulstufe), 19.30 Uhr, Pfarrheim
Veranstalter: Erstkommunion-Team der Pfarre Lauterach
- Do **13** **Seniorentreff-Jass-Nachmittag**
14.30 Uhr, Cafe an der Ach (Tennishalle)
Veranstalter: Seniorenbund
- Sa **15** **Mannschaft: mJB-BK-B HC-Bodensee gegen TSV Lindau**
16 Uhr, Hauptschule Lauterach
Veranstalter: HC-Bodensee
- So **16** **Kartoffeltag in der Aula der Schule Unterfeld**
nach der Messfeier. Reinerlös wird an die Mission weitergeleitet.
Veranstalter: Pfarre Lauterach

Mo **17** **Brotbackkurs mit Cornelia Nikolussi**
19 Uhr, Grenzweg 8, Anmeldungen bis 14.11. bei Cornelia Nikolussi, Telefon 62533, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Frauenbund Guta

Di **18** **Shiatsu für Baby's von 4 Wochen-9 Monaten**
18./25.11./2.12., jeweils 9-10 Uhr, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

Jassnachmittag

14 Uhr, s'cafe (ehem. Rathauscafe)
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach

Mi **19** **Sternenhock mit Bewirtung**
für alle, die Zeit haben, 14-17 Uhr, Alter Sternen
Veranstalter: Pfarre Lauterach und Marktgemeinde Lauterach

Winter-warum wir sterben müssen.....

19-21.30 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

BRASS & PERCUSSION

Leitung: Thomas Jäger (Trompete, Flügelhorn) und Markus Lässer (Schlagzeug), 19 Uhr, Probelokal Bürgermusik Lauterach
Veranstalter: Musikschule Wolfurt-Lauterach

Do **20** **Wanderung: Bödele-Geisskopf-Schwarzenberg**
ca. 2,5 Stunden, Treffpunkt: Karl-Höll-Straße, 9.45 Uhr, Linie 11
Auskunft unter: Telefon 86360, 0664/3204114, 66331, 64634
Veranstalter: Kneipp-Aktiv-Club Lauterach

Seniorencafe

14.30-16.30 Uhr, Wohnanlage Kirchfeld, Bundesstraße 69a
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach, Mobiler Hilfsdienst

Fr **21** **Ausstellung Kunsthandwerk & Dekoration**
Schönes für Haus und Garten in der Adventzeit! Mit Bewirtung.
21.11.: 16-21 Uhr und 22.11.: 10-16 Uhr, Alte Seifenfabrik
Veranstalter: Kreativwerkstatt Lauterach, Angelika Prodingner

Sa **22** **Basar**
9-15 Uhr, SeneCura Haus Lauterach, Montfortplatz 1
Veranstalter: SeneCura Haus Lauterach

Impulse zur christlichen Spiritualität

9.30-17 Uhr, Alte Seifenfabrik, weiter Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

Mannschaft: mJD-BL-B HC-Bodensee gegen HC Hard

14.30 Uhr und Mannschaft: mJC-BL HC-Bodensee gegen TSG Ehingen/D., 16 Uhr, Hauptschule Lauterach
Veranstalter: HC-Bodensee

Himmel und Erde verbinden sich

19.30 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

Di **25** **Seniorenachmittag im Hofsteigsaal**
Veranstalter: Seniorenbund Lauterach

Mi **26** **Stillvorbereitungskurs**
19-20.30 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

Do **27** **Adventkaffee mit Basar**
15 Uhr, Hofsteigsaal, Infos: Elsbeth Pfanner (0650/7737130), Marianne Dür (79573), Irene Wieland (73049)
Veranstalter: Frauenbund Guta

Fr **28** **„Alles Gute“ Kabarett mit Maria Neuschmid**
20 Uhr, Hofsteigsaal, Kartenvorverkauf: Raiffeisenbanken
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach-Kultur

Sa **29** **Adventscafe mit kleinem Basar (keine Adventskränze!)**
14.30 Uhr, Begegnungsräume, Bundesstraße 40
Veranstalter: St. Josefskloster

Eröffnung der Ausstellung Albert Rauch

18-20 Uhr, Kunst im Rohnerhaus
Veranstalter: Kunst im Rohnerhaus

So **30** **Familiengottesdienst am 1. Adventsonntag**
mit Weihe der mitgebrachten Adventskränze. 9 Uhr, Pfarrkirche

Weihnachtsbasar

mit Frühstücksbuffet, 9-16 Uhr, BORG Lauterach
Veranstalter: Frauenchor Hofsteig

Pfadis Weihnachtsmärkte im Areal Alte Seifenfabrik

10-17 Uhr, Kerzen zum selber Ziehen, selbstgebastelte Weihnachtsgeschenke, leckere Bäckereien, Apfelküchle, uvm.
Veranstalter: Pfadfinder Lauterach

Nachtdienste

- 3. November Dr. Hans Derold
- 4. November Dr. Hubert Dörler
- 5. November Dr. Manfred Schregenberger
- 6. November Dr. Hubert Dörler
- 7. November Dr. Manfred Schregenberger
- 10. November Dr. Hans Derold
- 11. November Dr. Franz Hechenberger
- 12. November Dr. Manfred Schregenberger
- 13. November Dr. Hubert Dörler
- 14. November Dr. Franz Hechenberger
- 17. November Dr. Hans Derold
- 18. November Dr. Franz Hechenberger
- 19. November Dr. Manfred Schregenberger
- 20. November Dr. Manfred Schregenberger
- 21. November Dr. Hans Derold
- 24. November Dr. Hans Derold
- 25. November Dr. Franz Hechenberger
- 26. November Dr. Manfred Schregenberger
- 27. November Dr. Hubert Dörler
- 28. November Dr. Hubert Dörler

Dr. Hans Derold, Telefon 74534 oder 42360

Dr. Hubert Dörler, Telefon 79039

Dr. Franz Hechenberger, Telefon 78988 oder 77038

Dr. Manfred Schregenberger, Telefon 77970

Ihr freundlicher Nahversorger

SPAR markt



Bäckerei – Hutter

Qualitätsbrot - einfach gut !
6923 Lauterach , Bundesstraße 58
Tel. 05574 / 71232

täglich ab 6 Uhr früh geöffnet

**Saftiges Birnenbrot nach uraltem
Hausrezept mit vielen frischen,
erlesenen Zutaten:**

Feigen, gedörrten Birnen,
kandierte Früchten, Nüssen,
eingelegten Rosinen)
und feinen Gewürzen.

ca. 500 Gramm **nur Euro 4,90**



Trotz steigender Lohnkosten und
Rohstoffpreisen –
keine Brotpreiserhöhung !



Aus unserem Spark-Markt:
frische knackige Ländle Äpfel
Elstar oder Gala
Karton ca. 4 kg nur Euro 3,49

November 2008 / Nr. 31. IMPRESSUM Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeindeamt Lauterach, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Konzeption: Geier Werbung, Lauterach. Fotos: Marktgemeinde Lauterach, Foto Murer. Druck: Hecht Druck, Hard. Beiträge: Bgm. Elmar Rhomberg, Bröll Beate, De Donder Albert, Diem Markus, Dietrich Wolfgang, Döring Christof, Draxler Barbara, Fessler Elmar, Festini Gabriela, Fröweis Elmar, Frühwirth Helga, Greußing Josef, Hämmerle Sonja, Hummer Christine, Kalb Artur, Karg Peter, Kindergarten Dorf, King Annette, King Wilfried, Kipp Dieter, Kraßnig Nicole, Lammers Edeltraud, Mathis Gerhard, Moosbrugger Werner, Preuß Manuela, Rhomberg Elmar sen., Röser Arno, Rüdissir Birgit, Salzmann Viktoria, Strauß Anna Dr., Thoma Paul, Vogel Manuela, Vonach Susanne, Waibel Herbert, Wilfinger Martin, Kresser Simon, Pfanner Katharina, Rainer Wolfgang, Dietrich Christian

Zeitungsversand P.b.b. · Verlagspostamt A-6923 Lauterach · Zulassungsnummer 02 Z 031382 M

 **VOLKSBANK**
VORARLBERG

**Ganz Lauterach fängt jetzt
seine Träume ein.**

Wir helfen Ihnen dabei.
Mit einer umfassenden
Beratung in Ihrer Filiale
Lauterach.

**Terminvereinbarung unter
Tel. 05574 77744**

Bereichsleiter Dir. Mag. Martin Jäger und
Filialleiter Marc Hämmerle mit Team.



www.volksbank-vorarlberg.at

Volksbank Vorarlberg. Mit V wie Flügel.